

Höngger

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Transport-Taxi
- reka-Checks
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

Neu

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

**Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
72. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

**KARATE IN
ENGSTRINGEN**

KARATE AB 4 JAHRE
KARATE AB 40 JAHRE
HIP HOP FÜR KINDER
QI-GONG-KURSE

TAIDOKAI KARATESCHULE TEL. 750 63 69

PP 8049 Zürich

**Nr. 30
Freitag
27. August 1999**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Auf der Hand und im Dunstkreis

(gvd) Leute, die sich mit der Expo 2001 befassen (sollen), gibt es genug. In verschiedensten Departementen sozusagen. Das liegt einmal in der Struktur, die Bundesrat Couchepin zuerst nicht geändert haben wollte; unterdessen hat man weitere Kosmetik betrieben. Was fehlt, ist eine Persönlichkeit, welche die Sache (endlich) schmeisst, aber nicht wieder weg, sondern im Sinne von los und ran und handeln statt palavern und lavieren. Könnte diese Persönlichkeit Hayek sein? Anzunehmen. Ein angebotenes Superamt im Expo-Zirkel hat er nicht angenommen, doch stellt er sich mit seiner Hayek Engineering zur Verfügung. Will prüfen, ob die Zeit noch reicht, ob das Geld reicht für den Augenblick und dann weiterhin, wenn «die Wirtschaft» welches locker macht, weil sie Vertrauen gewonnen und Zahlen vorgesetzt bekommen hat. Und auch der Bundesrat, so lange eigenartig unbeteiligt, müsste für Projekte von ausgesprochen nationalem Interesse finanziell geradestehen. Inzwischen: «Warten auf Hayek» — bis Ende September dem Vernehmen nach. Es ist, als ob männiglich (inkl. involvierte Damen) nach diesem Rettungsanker griffe, auf welcher er sich ja noch gar nicht entpuppt hat. Und dann sollte endlich mehr «gehen» als bis anhin. Die Expo müsste endlich Gestalt annehmen. Es genügt nicht, dass man bis jetzt bloss Design und Muster für die Eintrittskarten zu Gesicht bekam und im Fernsehen vorfabrizierte Teile eines zu erstellenden Hotels bewundern durfte. Wenn das Wort Geheim- oder bescheidener: Nachrichtendienst an einen herantritt, erfasst viele ein angenehmes Schaudern; es wird ihnen ganz jamesbondelig zumute. Dieser mit allen Wassern gewaschene Agent 007 kam viel in der Welt herum und damit auch mit finsternen Kräften irgendeiner Gegenseite in

Kontakt. Auch das amerikanische FBI lässt unsere Phantasie auf Touren laufen. Bei uns heisst der Geheimdienst Militärischer Nachrichtendienst. Ob er sich auch mit wirtschaftlichen Belangen befasst, kann sein. Die Grenzen seiner Tätigkeiten sind wohl nicht allzu klar abgesteckt. Auf alle Fälle lässt er sich nicht auf politische Tätigkeiten oder gar Untaten ein, wie man sie ausländischen Geheimdiensten zuschreibt, wenigstens in der einschlägigen Literatur und den Tabloidpapers. Hierzulande ist alles ein bisschen biederer. Und meist durchsichtiger. In diesem Falle aber nicht. Über das Tun und Lassen des Militärischen Nachrichtendienstes liegt der Schleier der Geheimhaltung; er agiert diskret und unter Ausschluss der Öffentlichkeit, wie die ausländischen Dienste übrigens auch, etwa der israelische Mossad, der russische KGB und der britische MI 5. Sehr diskret scheint sich auch der Geldverkehr beim Nachrichtendienst abzuwickeln. In die Fleisch-töpfe scheint man bis jetzt nicht sonderlich tief geguckt zu haben. So ist es einem Veruntreuer gelungen, jahrelang in die eigene Tasche zu arbeiten (Geldabhebungen bei der Nationalbank für fiktive Leistungen), ohne dass jemand Lunte gerochen hätte. Kunststück: Es wurde gar nicht gerochen. VBS-intern nicht (genügend), und die parlamentarische Aufsichtskommission kam ihrer Pflicht auch kaum nach. Ob die Kontrolle versagt habe? Ogi, der Vorsteher des Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport: Ja. Jetzt wird untersucht. Einige «Beobachter» befürchten, dass der trickreiche Fischer im Geheimen (man spricht von gegen 20 Millionen) nicht nur exzellente buchhalterische Kenntnisse hatte, sondern auch solche aus dem Herzen des Geheimdienstes. Und wenn man schon geldgierig übers Mass ist, lassen auch sie sich versilbern.

Das Salzkorn der Woche

Was den Fussballsport so attraktiv macht, ist, dass man — im Gegensatz zu Wirtschaft und Politik — genau sehen und miterleben kann, was auf dem Feld gespielt wird.

C. G. Salis

**Apotheke
Höngg** Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Knöpfe auf der Telefontastatur. Ausgebildete Sozialarbeiter und Sozialpädagogen nehmen die Anrufe entgegen. Je nach Region gelangen die Ratsuchenden an eine andere Institution. In der Deutschschweiz sind das: das Schlupfhaus in Zürich, das Kinder- und Jugendwerk Blaues Kreuz im Baselbiet, das Help-o-fon in der Ostschweiz, die kantonale Erziehungsberatung in Bern und Terre des hommes in der Inner-schweiz (noch im Aufbau); in der Romandie sind es SOS-enfants, Terre des hommes; SOS-enfants Genève und SOS-jeunesse Valais; im Tessin ist es das Telefono Amico. Die Idee der neun regionalen Netzstellen ist, dass die Kinder und Jugendlichen mit Fachpersonen reden können, die den gleichen Dialekt und die gleiche Sprache sprechen. Weiter ist es einer regionalen Stelle schneller möglich, den Anrufenden — meist bleiben sie anonym — geeignete lokale Kontaktpersonen zu vermitteln und ihnen damit weiterzuhelfen. Finanziert wird der Betrieb durch Sponsoring. Der Bund beteiligt sich in den ersten drei Betriebsjahren mit 200 000 Franken pro Jahr.

pro juventute, Postfach, 8032 Zürich,
Telefon 252 72 05

www.pape-kochschule.ch

Weltuntergang und Prinzip Hoffnung

Mittwoch, 15. September, Führung durch die Sonderausstellung im Kunsthaus Zürich
Nicht nur der berühmte Gelehrte Nostradamus hat für das Jahr 1999 und die Jahrtausendwende den Weltuntergang vorausgesagt. Solch dunkle Prophezeiungen haben die Menschheit schon immer beschäftigt. In der Ausstellung «Weltuntergang und Prinzip Hoffnung» können wir an den Visionen, Ängsten und Hoffnungen von Kunstschaffenden teilhaben. Die Ausstellungsmacher, die auch eine reichhaltige Anthologie von Texten zusammengestellt haben, werden uns Bilder der Apokalypse, der Sintflut, des Jüngsten Gerichts sowie von kosmischen Weltuntergängen und Katastrophen zeigen. Die Ausstellung ist laut Prospekt ein «wunderbarer Mix aus Vorahnungen, Prophezeiungen und Fastdashes — sozial, ökologisch und kosmisch». Führung: Margaret Keller. Unkostenbeitrag: Fr. 10.— inkl. Eintritt. Besammlung: 14.30 Uhr beim Eingang des Kunsthauses. Anmeldung und Auskunft: Charlotte Wettstein, Telefon 341 63 96.
Auf Ihre Teilnahme freut sich Charlotte Wettstein

Höngg aktuell

Projekt «Odera»

Ausstellung von Bildern und Zeichnungen — Stationen aus dem Leben von Urs Bader, Höngg. Vernissage mit Texten vom Künstler, musikalisch begleitet von Christof Fankhauser, moderiert von Kurt von Arx von der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich heute Freitag, 27. August, 19 Uhr im Restaurant Mülihalde, Limmattalstrasse 215. Ausstellung geöffnet am Samstag, 28. August.

Kindervelocross

Samstag, 28. August, 10 Uhr am unteren Ende der Rütihofstrasse (Grenze zu Oberengstringen). Ab 9 Uhr gibt Telefon 1600 Auskunft über die Durchführung. Organisation: Eltern- und Freizeitclub Rütihof.

Ortsmuseum

Geöffnet am Sonntag, 28. August, 10 bis 12 Uhr.

Zum Abschied

von Gertrud Meier kann auf Einladung der Drogerie Höngger Markt am Montag, 30. August, an der Limmattalstrasse 186 angestossen werden.

Weinpräsentation

im und um den Fasskeller der Weinkellerei Zweifel, Regensdorferstrasse 20, Donnerstag, 2. September, 16 bis 18.30 Uhr, Freitag, 3. September, 16 bis 20 Uhr, Samstag, 4. September, 11 bis 16 Uhr und Sommerfest mit Latino-Musik bis 20 Uhr.

Degustation

Gratis Degustation der 98er Höngger Weine auf dem Bauernhof der Familie Wegmann, Frankentalerstrasse 60, am Freitag, 3. September, 10 bis 12 und 14 bis 18.30 Uhr und am Samstag, 4. September, 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr.

Wechsel im Präsidium des Forums Zürich

Vor zehn Jahren gründete Ernst Cincera als damaliger Präsident des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich das Forum Zürich. Ziel war, die Präsidenten und Geschäftsleiter der an der wirtschaftlichen Entwicklung in Stadt und Kanton Zürich interessierten Verbände, Organisationen und Parteien bei wichtigen wirtschaftspolitischen Fragen zu koordinieren.

Das Forum Zürich ist kein Verein mit Statuten. Es arbeitet ähnlich wie ein runder Tisch. Behandelt werden vor allem Fragen wie Standortmarketing, Raum-

B&O
BANG & OLUFSEN

Erster Boxenstopp nach zwölf Stunden.

Legen Sie Ihre sechs Lieblings-CDs ein. Oder die sechs neuesten. Oder sechs, die eine tolle Optik bilden. Spielen Sie eine nach der anderen oder nur ein paar ausgewählte Stücke ab. Einen halben Tag lang läuft alles von alleine, Radiomusik noch länger. Wonach Ihnen der Sinn auch steht: **BeoSound 9000** spielt mit.

Willkommen zur Probefahrt.

tv Reding
342 33 30
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich-Höngg

und Verkehrsplanung, Anbindung Zürichs an den internationalen Verkehr, New Public Management sowie aktuelle politische Themen. Unter anderem wurde aus seinem Kreis heraus die Volksinitiative für attraktive Fussgängerzonen in der Stadt Zürich lanciert. Die Spitzenvertreter der im Forum zusammengefassten Organisationen und Parteien treffen sich jährlich mehrmals, um gemeinsame Auffassungen und Zielsetzungen zu erarbeiten und den Kontakt mit den Behörden von Stadt und Kanton Zürich herzustellen. Verschiedentlich wurden Fachleuten Aufträge für Studien und Expertisen erteilt und die dem Forum nahestehenden Parteien bei wirtschaftsrelevanten Abstimmungen unterstützt. Seit einigen Jahren finden regelmässig gut besuchte öffentliche Gespräche zwischen Politik und Wirtschaft mit kompetenten Referenten und Podiumsteilnehmern statt. Nach zehn Jahren kontinuierlicher Aufbauarbeit gibt Ernst Cincera das Präsidium an alt Kantonsrat Eduard Witta weiter. Als dipl. Bauingenieur ETH, ehemaliger Präsident der Sektion Zürich des ACS und stellvertretender Vorsitzender des Forums Zürichs wird er einen reibungslosen Übergang sicherstellen.

Alles für's Büro

Schreibmaschinen • Kopierer
Fax und Registraturgeräte
IBM-PC • Drucker und Zubehör

Estechnik

Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01-342 16 30
Fax 01-341 60 64

Service • Reparaturen • Verkauf
Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

147 Tage Telefonhilfe 147

Seit 147 Tagen ist das nationale Kinder- und Jugendtelefon unter der Nummer 147 in Betrieb. 24 Stunden täglich werden die eingehenden Anrufe regional entgegengenommen und von Fachpersonen beantwortet. Der neue Dienst wird rege benutzt, häufig auch einfach einmal ausprobiert. Eine erste positive Zwischenbilanz.

Die Idee des Telefonberatungsdienstes ist, dass die Kinder und Jugendlichen mit allen möglichen Problemen anrufen können, egal ob dies in den Augen der Erwachsenen gravierende oder weniger gravierende sind. Das häufigste Thema

der Anrufenden, so die ersten Erfahrungen, sind Probleme mit Gleichaltrigen; die Ratsuchenden fühlen sich ausgegrenzt und alleine. Doch es gibt auch Fälle von psychischer oder sexueller Gewalt. Auffallend ist, dass wesentlich mehr Mädchen als Jungen sich melden. Beim ersten Anruf klären die Sozialarbeiter und Pädagogen ab, welche Hilfe die Kinder und Jugendlichen benötigen. Oft können die Fachpersonen die Probleme telefonisch lösen, vielleicht mit mehreren Kontakten über einen gewissen Zeitraum. Manchmal vermitteln sie ihnen weitere Beratungsstellen. Die Fachpersonen unternehmen aber keine Schritte ohne das Einverständnis der Anrufenden. Ein Anruf kostet unabhängig von Ort und Dauer 20 Rappen (aus Telefonkabinen 60 Rappen).

Den gleichen Dialekt sprechen

Egal, ob ein Kind in Buchs, in Lugano oder in Vevey zum Telefon greift, die Nummer ist immer dieselbe: 147, die drei linken, übereinander liegenden

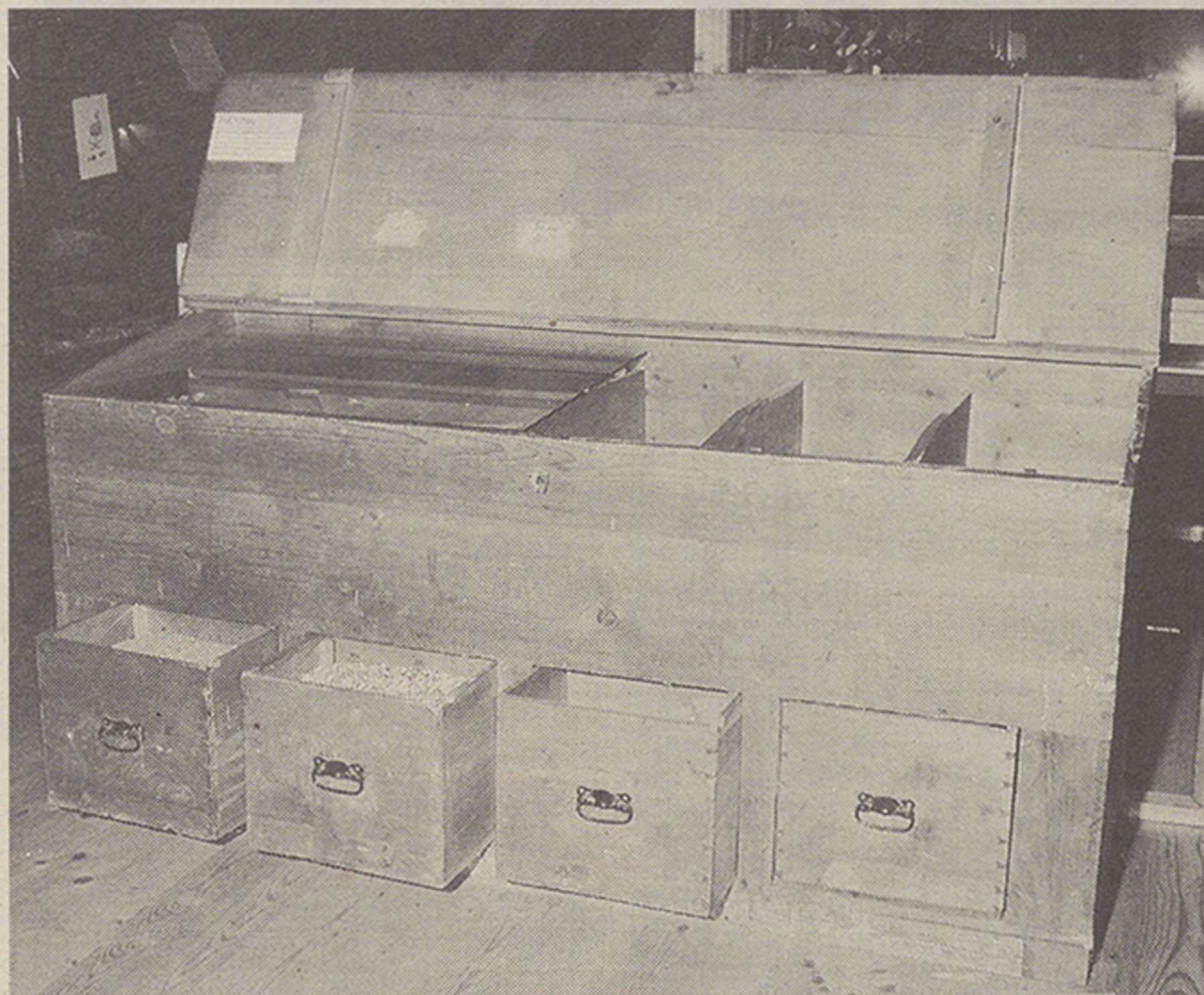
TV-Reparaturen
8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Geheimnisvolle Truhen im Ortsmuseum

Wer durch den Stall mit der Geiss, vorbei an den landwirtschaftlichen Geräten im Tenn, über die Treppen auf die Brügi und in den Estrich steigt, sieht mitten im Raum eine grosse Truhe. Öffnet man ihren Deckel, entdeckt man Fächer verschiedener Grösse. In diesen wurde früher gedörrtes Obst aufbewahrt, was der Truhe auch den Namen Stücklitrog verlieh.



«Im Winter durfte am Abend niemand müssig am Tisch sitzen. Kaum war das Nachessen vorbei, so wurde eine Zeine voll Äpfel auf den Tisch geschüttet und alle mussten stückeln», erinnert sich Rudolf Grossmann (1877–1958) im Büchlein «Das Rebbauernhaus zum Kranz in Höngg und seine Bewohner» an das Zurüsten von Dörrobst. Zum Dörren wurde der Kachelofen eingeheizt und das Dörrgut auf Hürden gelegt, die genau in den Ofenraum passten. Gedörrte Apfel- und Birnenschnitze legte man lose und gemischt in die Stücklitfächer und Bohnen wurden in Säcken abgefüllt in der Stücklitruhe aufbewahrt. Dass sich die vier Schubladen an der Front nicht ganz einfach herausziehen lassen, hängt nicht nur am Alter der Truhe, sondern ist auch Absicht. Hinter dem vorderen Fach der meisten Schubladen befindet sich nämlich ein zweites

Fach, das nur mit einem Trick geöffnet werden kann. In diesen Geheimfächern wurden Familiendokumente, amtliche Papiere und vielleicht auch Schmuck aufgehoben. Deshalb wurde, wenn ein Haus brannte, die Stücklitruhe möglichst schnell in Sicherheit gebracht. Neben der Stücklitruhe sind noch drei weitere im Landsitz- und im Vereinszimmer zu entdecken. Kommen Sie am nächsten Sonntag ins Ortsmuseum, versuchen Sie das Geheimfach der Stücklitruhe zu öffnen und erraten Sie die Verwendungszwecke der anderen Truhen.

Ortsmuseum geöffnet am Sonntag, 29. August, 10 bis 12 Uhr, Eintritt frei, nächste Öffnung: 5. September

Text: Dr. Marianne Haffner, Präsidentin Ortsmuseum
Foto: Hans-Peter B. Stutz

Der Leser meint

Der «Schütze» Dante Ansovini hat wohl nicht am Jungschützenkurs von Wilhelm Tell teilgenommen und ein bisschen daneben getroffen, wenn er in seinem «Horoskop»-Artikel schreibt: Augustinus, der um 400 vor Chr. lebte und zum Christentum konvertierte...

E. Mannhart, 8049 Zürich

N.B. Redaktion und Korrektorat haben leider auch nicht bemerkt, dass ein «v.» (vor Christus) das Konvertieren zum Christentum ausschliesst...

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg
Limmattalstrasse 214
8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01

Struwelpeter

Eine gelernte Coiffeuse verpasst Kindern jeden Alters pfiffige Frisuren. Mittwoch, 1. September von 15 bis 16 Uhr. Kosten: Fr. 15.–. Ohne Anmeldung.

Lumilux

Das kleine Kino für 6- bis 12jährige zeigt: «König der Löwen 2» am Samstag, 28. August, 14 bis 15.30 Uhr. Mit Popcorn und Erfrischendem an der Sirupbar. Die Kinder sind während der Vorstellung betreut. Eintritt: Fr. 2.–.

Drehscheibe

Wünschen Sie mehr Informationen über das Quartier, den Jugend- und Quartiertreff oder über die Quartierräume Rütihof? Unser Büro ist geöffnet: Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr.

www.pape-kochschule.ch



Walter Bosshard, Horgen:

Die Erbschaftssteuer kann Erben mit wenig Bargeld zum Verkauf des elterlichen Eigenheimes zwingen. Das ist ungerecht und muss geändert werden.

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

Manuelle Lymphdrainage, Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz), Termine: Tel. 252 90 68, Mo–Fr 8.00–19.00 Uhr

Sportverein Höngg

Resultate vom 17. bis 22. August
Meisterschaftsspiele

2. Liga

SVH 1 – Wettswil-Bonstetten 2 : 1

Senioren/Veteranen

Dietikon Sen – SVH Sen 4 : 2

Rafz Vet 1 – SVH Vet 1 3 : 3

Höngg Sieger Penaltyschiessen

SVH Vet 2 – Hinwil Vet 2 FF 0 : 3

Junioren

SVH A – Dietikon A 1 : 2

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Weinplatz 7, CH-8001 Zürich
www.spitzbarth.ch

S P I T Z B A R T H

Eine unserer Exklusivitäten:
Der Siegelring,
Ihr persönliches Zeichen.

Die Sache mit der Bewohner-Konferenz

Im Grunde genommen ist dieses Meeting in der Seniorenresidenz «Im Brühl» eine hervorragende Idee und dient in hohem Masse dem Sich-wohlfühlen im Zusammenleben in einer betagten und durch Meister Zufall zusammengefügt Gemeinschaft, deren Ansichten, Meinungen und Erwartungen nicht immer auf der gleichen Ebene liegen, noch liegen können. Man traf sich letzten Monat mit einer Rekordbeteiligung.

Hier werden eingereichte oder spontan gestellte Fragen und Wünsche – diesseits und jenseits der «Barriere» – behandelt, aber auch jene, welche an der vorangegangenen Zusammenkunft zurückgestellt werden mussten, weil sie einer Abklärung bedurften. Auch interessantes Allerlei erfährt man bei dieser Gelegenheit, und dies allein macht das Meeting besuchenswert.

Der Aperitif, in der Empfangshalle serviert, bildet das «Schlussbouquet» und die vielerlei kleinen, mundgerechten, ofenwarmen Gebäcke aus der eigenen Küche sind so einladend, dass einem das Wasser im Munde zusammenläuft, wenn man sie nur sieht. Verständlich, dass eine heitere, lockere Stimmung herrscht, und es ist schön zu sehen, wie selbst Behinderte die Mühen des Alters für eine ganze Weile in eine unsichtbare Ecke des Raumes zu stellen vermögen.

Jetzt wäre ein Schlusspunkt durchaus vertretbar,

gäbe es da nicht über ein ganz besonderes Wortbild nachzudenken, das hier den Damen in erster Linie auffallen müsste. Entweder wird es ignoriert oder wissentlich übergangen. Lassen Sie mich, zum besseren Verständnis, mehrere Radspeichen der Zeit zurückbewegen.

Damals traten Frauen ins Rampenlicht, die lautstark und konsequent nach Gleichberechtigung mit dem andern Geschlecht verlangten. Bis anhin hatte der Mann unangefochten das Sagen. Angesichts ihrer unbändigen Entschlossenheit, das Ruder endlich herumzuwerfen, zeigte sich das starke Geschlecht recht schwach; es kapitulierte fast auf der ganzen Linie. Ein historischer Wendepunkt!

Dem Druckerei- und Schriftgewerbe brachte die Gleichberechtigung bandwurmartige Wörter, an die sich das Auge zuerst gewöhnen musste. Nehmen wir ein Beispiel: Statt wie bisher «Metzgermeisterverein» hiess es in Zukunft «Verein der Metzgermeister und -Meisterinnen». Welche Verschwendung an Papier und Druckerschwärze! Eines Ta-

ges fand ein findiger Kopf die Ideallösung, das «Ei des Kolumbus»: «MetzgerInnenverein»! Nicht gerade entzückend fürs Auge, aber der Form wurde Genüge getan.

Was zum Kuckuck hat dies mit der Bewohner-Konferenz zu tun?

Oh, viel, sehr viel sogar! Hätte man nämlich das Einladungsplakat gelesen, auf dem schlicht und einfach, nicht mehr und nicht weniger, «Bewohner-Konferenz» geschrieben stand, dann sähen aufmerksame LeserInnen eine Protestaktion auf die Leitung der Seniorenresidenz zukommen.

Doch dem Himmel sei unendlich Dank, denn nichts Derartiges geschah. Nicht eine einzige Dame stieg, wenn auch nur im Geiste, auf einen Stuhl, um die Änderung der Darstellungsform zu reklamieren. Das Leben nahm seinen gewohnten, täglichen Verlauf und zwar vor und nach der Konferenz, genau wie je und ehemals.

Was ist aus diesem Verhalten zu schliessen?

Dass die Wurzeln der Damen in eine Zeit reichen, in welcher der männliche Substantiv ganz von selbst auch die weibliche Form enthielt, also ohne sie explizit herausstreichen zu müssen. Ferner, dass in ihrer Gedankenwelt Klarheit herrscht und sie das Wesentliche vom Unwichtigen zu unterscheiden vermögen und keinen Wink mit dem Zaunpfahl benötigen.

Die Männer hier in der Residenz wissen dieses **versöhnliche Verhalten** und ihr logisches Denken sehr wohl zu schätzen und bezeugen dies auf ihre diskrete Weise, indem sie Sonntag für Sonntag, nicht nur dem Herrn zuliebe sondern auch ihrer wegen, mit Veston und umgebundener Krawatte oder «Fliege» zu Tische gehen. Leider nicht alle, aber den wenigen Einzelgängern sei das Mäntelchen christlicher Nächstenliebe umgelegt.

Es lebe die Bewohner-Konferenz
im Januar 2000!

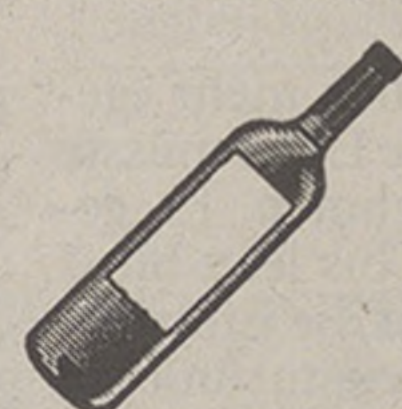
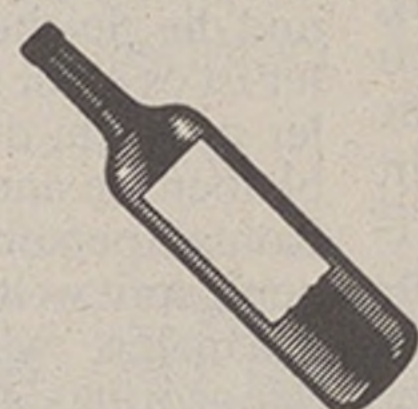
Dante Ansovini



Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich * Tel. 01 344 22 11 * Fax 01 344 24 03
E-mail: info@zweifelweine.ch * www.zweifelweine.ch

Weinpräsentation

im und um den Fasskeller der Weinkellerei Zweifel



Chardonnay Syrah
Zinfandel Barbera

aus den Provenienzen

Zürich, Burgund, Piemont, Kalifornien,
Südafrika, Australien und Neuseeland

Donnerstag, 2. September 1999 16 – 18.30 Uhr
Freitag, 3. September 1999 16 – 20 Uhr
Samstag, 4. September 1999 11 – 16 Uhr

15 % Rabatt auf alle an der Präsentation gezeigten Weine!
(gilt für die obigen drei Daten)

**Am Samstag Sommerfest
mit Latino-Musik bis 20 Uhr!**

Eintritt frei!

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

Mutiger Meier springt in die Weid



Von links nach rechts: Olivier Perrin (Schwiegersohn), Heidy, Olivier Meier (Sohn), Alex Meier (Wirt Restaurant Neue Waid) und Alberto. Die mit Fallschirm-Rucksack Beladenen sind die beiden Tandem-Piloten – Olivier Meier (Mitte) springt solo.

(BG) Der Höngger Wirt, der den Sprung wagte. Am Samstag, 14. August sprang Alex Meier, der Wirt des Restaurants Neue Waid in Gordola, Tessin, mit einem Tandem-Piloten vom Flugzeug aus 3500 Meter in die Tiefe und landete sanft nach vier Minuten auf der Wiese vor dem Para-Zentrum. Es braucht dazu Mut und körperliche Fitness, die Fitnessprüfung (Vorgabe: 500 Meter in zwei Minuten) hat er mit 1:55' gut be-

standen. Auch mit 61 Jahren einen solchen Sprung zu wagen lohnt sich, denn die Aussicht dabei ist einmalig: Lago di Lugano, Lago Maggiore, Monte Bré, Monte Generoso und die Tessiner Berge sind zum Greifen nah. Einmalig ist auch das Gefühl beim freien Fall und dann die plötzliche Ruhe, wenn der Schirm sich geöffnet hat und man gleitend sich dem Boden nähert bis zur sicheren, ja fast einfachen Landung.

Ungewohnt...

Es muss ja nicht immer in der sowieso schon überladenen Weihnachtszeit sein. So hat der Gospelchor Höngg beschlossen, dieses Jahr im September konzertant aufzutreten.

Nachdem das letzte Konzert vor ein-dreiviertel Jahren ein voller Erfolg war, hoffen wir auch jetzt auf viele engagierte ZuhörerInnen. Unter der Leitung von Pascal Truffer werden bekannte und unbekannte Gospelklänge durch die reformierte Kirche Höngg strömen. Als Special Guests erwarten wir die Oldtime Jazz Band «Ten Beers After». Das Programm wird zweimal aufgeführt und zwar am Samstag, 18. September, um 20 Uhr und am Sonntag, 19. September, um 17 Uhr. – Ungewohnt ist nicht nur die Jahreszeit, sondern für viele wohl auch das Plakat...

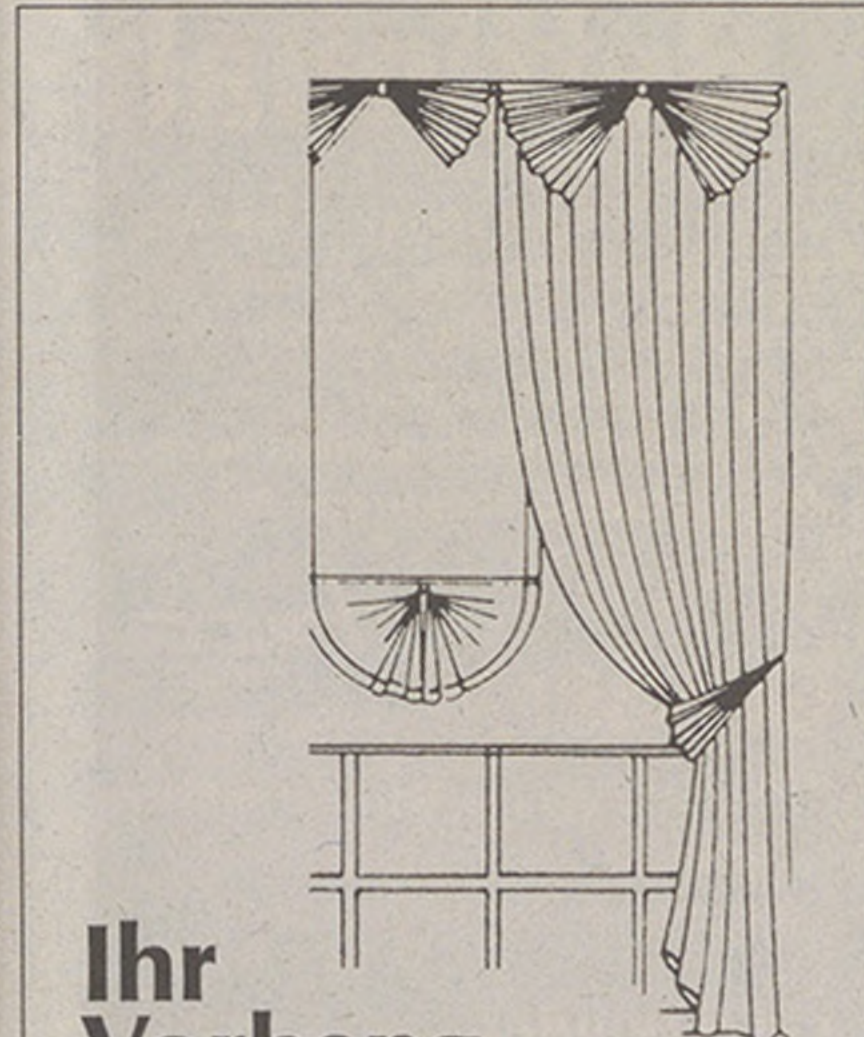
Für den Gospelchor, A. Zoller

Aikido Institut

Der Ballonflugwettbewerb von unserem Demo- Grill- und Plauschsonntagabend vor den Ferien war ein voller Erfolg!

Von 94 abgeschickten Karten kamen 14 zurück, aus Fundorten zwischen Schlieren und Bern. Am weitesten flogen die Ballons von Sabrina und Isabelle Maurer, unseren Zwillingen: Mit 88.5km (Luftlinie) gewinnt Sabrina den ersten Preis (Fundort Hamegg bei 3068 Utzigen/BE) kurz vor Isabelle (86.7km, 3507 Biglen/BE). Der dritte Preis geht an Diana Stifani (76.3km, 3436 Zollbrück im Emmental), ganz kurz vor Elisabeth Maurer, deren Karte in Langnau i.E. gefunden wurde. Alle anderen Karten haben es nicht über den Napf geschafft und kamen aus dem Luzernischen oder näher zurück. Wir gratulieren den Gewinnerinnen ganz herzlich!

Aikido Institut Zürich Höngg
Roland Spitzbarth



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekurator
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Aus der «guten» alten Zeit

Eine höchst unschöne Erinnerung

Naturkunde. Der Lehrer erklärt uns das Funktionieren der Wasserwaage und hat selber eine solche mitgebracht. Am Schluss der Stunde gibt er uns auf, das nächste mal irgend einen Gegenstand mitzubringen, welcher sich zur Verwendung als improvisierte Wasserwaage eignet. Dies könne auch nur eine knapp mit Wasser gefüllte Flasche sein. Für uns Buben ist der Startschuss für das Beweisen handwerklicher Geschicklichkeit gefallen.

Etliche besorgen sich ein zirka 40 Zentimeter langes Stück Dachlatte und begeben sich an die Riedtlistrasse zur Medizinalartikel-Firma Holbein, um ein Reagenzglaschen zu erstehen. Dieses wird knapp mit Wasser gefüllt, verkorkt in das in der Dachlatte ausgehobene Kanälchen montiert. Auch eine mit Tusche aufgetragene Skala darf nicht fehlen, und eine gebrauchstüchtige Wasserwaage findet in der Schule vor allem seitens der Mädchen ihre Bewunderung. Letztere kommen ausnahmslos mit Wasserflaschen daher, bis auf Anneliese Wäger, des Töchterchen einer an der Kinkelstrasse wohnhaften Witwe, welches ein kreisrundes Cognakfläschchen vorzeigt. Arme Anneliese. Der Lehrer ist entsetzt und kann sich das Versagen des Mädchens angeblich nur damit erklären, es müsse dessen Verstand vom Kopf in die Hose hinunter gerutscht sein. Das müsse rückgängig gemacht werden. Er öffnete ein Fenster des Schulzimmers weit auf, legte Anneliese auf das Gesimse, erfasste es an beiden Fussgelenken und schwang dessen Körper Kopf voran aus dem Fenster, um es dann eine zeitlang wie eine Glocke hin und her zu schwenken. Dies hoch über dem Schulhof in der Höhe des dritten Stockwerkes.

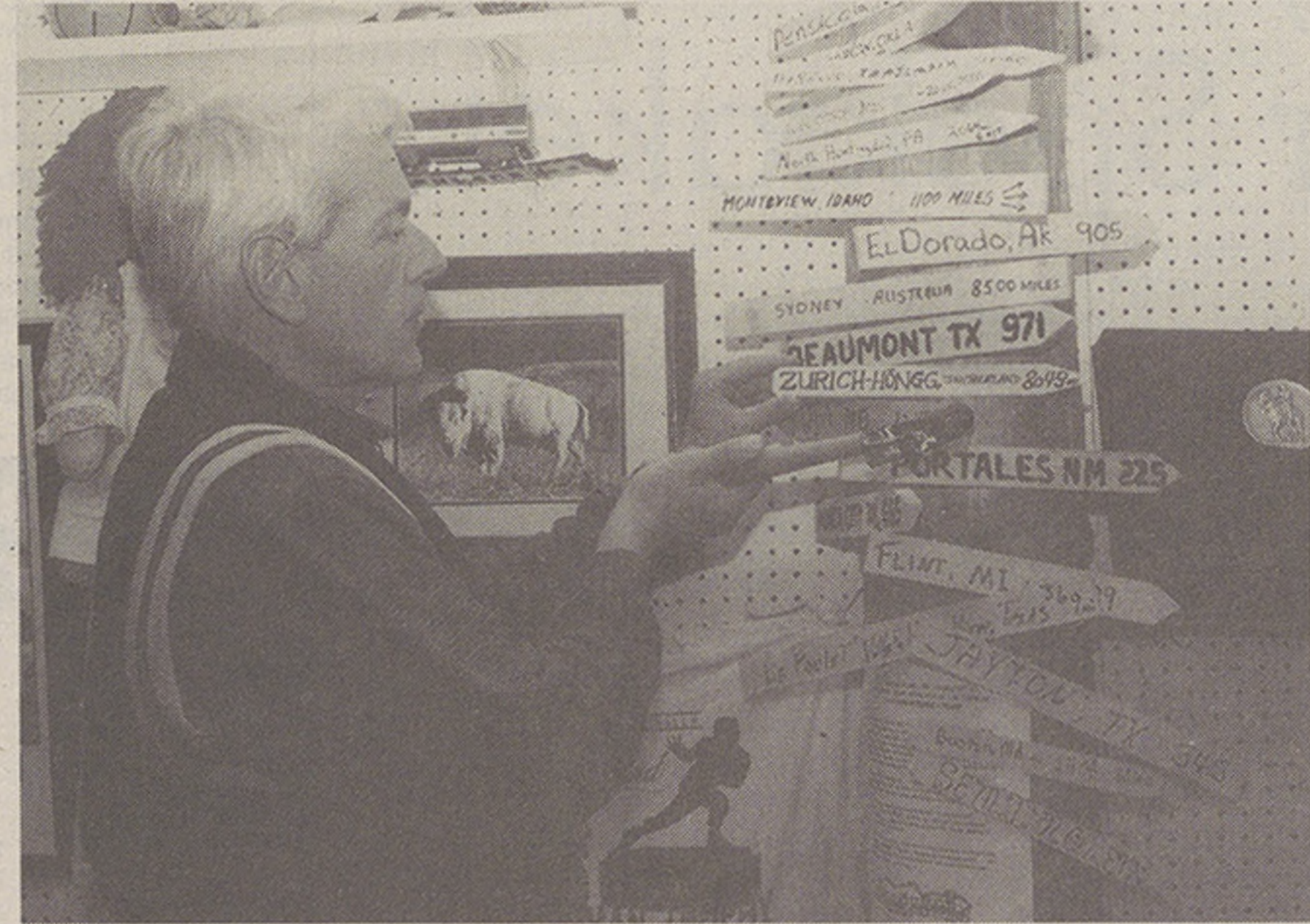
Natürlich war diese Ungeheuerlichkeit sofort in aller Munde. Auch die restlichen Lehrer des Schulhauses wurden informiert, doch geschehen ist nie etwas. Im Gegenteil, der Betroffene setzte seine Phantasien bezüglich Abrutschens des Verstandes in die Hose munter fort. Versager im Rechnen steckte er, ob Knabe oder Mädchen, Kopf voran in den Papierkorb und gewährte keine Erlösung, bevor das richtige Rechenresultat von einer halb erstickten Stimme aus dem Papiergewühl zu vernehmen war.

Mit dieser absolut wahren Darstellung wollte ich aufzeigen, dass eine Unterdrückung von Ungehörigkeiten, die in Frenkendorf über Jahre hinweg möglich war, auch in Zürich-Unterstrass erfolgte, mit dem Unterschied, dass hier überhaupt nie Remedur geschaffen wurde.

Im Gedanken an alle anderen, als korrekt und pflichtbewusst erlebten Lehrer hatte ich etwelche Mühe, diese Geschichte zum Abdruck freizugeben.

Arnold Winkler

Nur ein klein bisschen gemogelt...



Mitte Januar sind wir im tiefverschneiten Ort Cloudcroft, New Mexico (USA), einem Ferienort auf 3000m Höhe in den Sacramento Mountains. Unter dem dunkelblauen Himmel leuchten die Schneekristalle in der Sonne, bei jedem Schritt sinken wir bis 30 cm ein, unsere Hunde kommen fast nicht vorwärts und haben ständig Schneeklumpen zwischen den Ballen – fast wie ein Wintertag im Engadin!

Nach dem Herumtollen im Schnee trinken wir eine heisse Schokolade im Whistle Stop Café. Der Wirt setzt sich zu uns und will wissen, was für eine «komische» Sprache wir untereinander sprechen, woher wir kommen. Er bittet uns,

JETZT NEUE ANFÄNGERKURSE

Karate für Kinder ab 4 Jahre
Karate ab 40 Jahre



www.karate.ch / taidokai

Die effiziente Selbstverteidigung und idealer Ausgleich für Körper und Geist. Wir beginnen mit einem Grundkurs mit Pierre Feldmann, 4. Dan Karate, für Kinder ab Dienstag 7. Sept. für Erwachsene ab Donnerstag 9.

Qi Gong

die 3000 jährige Bewegungskunst aus China mit der erstaunlichen Wirkung auf den gesamten Organismus. Mit Qi Gong Meister Chac Pham/China ab Mittwoch 8. September.

Frauen Selbstverteidigung

unter der Leitung der bekannten SV Lehrerin Myriam Feldmann. Lernen, sich zu wehren um damit Selbstvertrauen zu erwerben. Neuer Kurs ab Dienstag, 7. September.

Einladung zu einem Gratistraining

空手
TAIDOKAI
JKA SHOTOKAN
KARATESCHULE
ENGSTRINGEN

☐ Karate ☐ Qi Gong

☐ Karate für Kinder ☐

Name _____

Strasse _____

Ort _____

Einsenden an: TAIDOKAI Karateschule,
Hönggerstr. 36, 8103 Unterengstringen
Tel. 01-750 63 69, Fax 01-750 63 61
E-Mail: karateskr@swissonline.ch

... und es wurde doch noch Sommer im August!

Riesiges Wetterglück für die Organisatoren des Zürcher Limmatschwimmens. Nachdem die wettermässigen Perspektiven Anfang Woche noch sehr schlecht ausgesehen hatten, entschied sich Petrus für einen positiven Ausklang des diesjährigen Sommers. Wenn sich diesen wenigen schönen Tagen überhaupt Sommer sagen liess...

Ein Blick zurück auf die vergangenen zwei Jahren liess ahnen, dass die Rekordteilnehmerzahl von 1997 (2900) wohl kaum mehr erreicht wird. Nicht einmal die Zahl der letztjährigen Aus-

tragung (1400) schien beim Blick in den Himmel vor ein paar Tagen erreichbar zu sein. Noch nie lief der Vorverkauf so schlecht. 1998 meldeten sich 1100 Personen an, dieses Jahr meldete der TicketCorner den Organisatoren «nur» 650 Kunden.

Im Gegensatz zum letzten Jahr waren die Voraussetzungen zum Schwimmen dieses Jahr ungleich besser. Eine angenehme Lufttemperatur von 23°C und eine Wassertemperatur von – zugegebenermassen – eher kühlen 21°C hielten niemanden davon ab, sich mit Freude in die Limmat zu stürzen.

Mit dem kleinen Jubiläum der 40. Austragung wurde still und leise ein weiterer Meilenstein gesetzt. Nachdem das erste Limmatschwimmen anno 1945 lanciert wurde (dazwischen gab es immer wieder Unterbrüche), schwamm ganz Zürich 1959 erstmals ins Flussbad «Oberer Letten». Hier scheint sich das Alte bewährt zu haben, wäre man ansonsten kaum nach drei Jahren Platzspitz ins Industriequartier zurückgekehrt.

Seitens der Seepolizei wurde eine positive Bilanz gezogen. Dies zeigt, dass das Sicherheitskonzept ein weiteres Mal überzeugte. Im Gegensatz zum letzten Jahr beklagten sich die Funktionäre in den Weidlingen über wenig Arbeit. Dies ist allerdings positiv, weil so sehr wenige Schwimmer aus dem Wasser genommen werden mussten.

Lenk offerierte nebst der Wettbewerbsverlosung dem und der Schnellsten des «La Suisse»-Run ein verlängertes Weekend im Simmental. Mit Adrian Andermatt aus Baar und Dominique Dietzi aus Uster gewannen starke Schwimmer das diesjährige Limmatschwimmen. Andermatt gewann vor Wochenfrist bereits das Eglisauer Rheinschwimmen. Dietzi gehört auf Kurzstrecken zur Schweizer Schwimmspitze. Mit ihrem Sieg am Limmatschwimmen hat sie bewiesen, dass sie sich durchaus auch an die Langstrecken wagen könnte.

Ein Ausblick in die Zukunft: Das Millenniums-Limmatschwimmen findet voraussichtlich am 26. August 2000 statt. Geplant sind einige Neuerungen. Gut möglich, dass man in Zukunft nicht mehr unbedingt schwimmend die Limmat durchpflügen muss, sondern gehen kann. Warten Sie es ab und freuen Sie sich auf das 41. Zürcher Limmatschwimmen im neuen Jahrtausend. Hoffentlich mit einer neuen Rekordteilnehmerzahl!

Stefan Weiss

Hans und Catherine Keller-Brawand

Herzliche Einladung
auf den Bauernhof im Frankental,
Zürich-Höngg

Gratis-Weindegustation

Freitag, 3. September
10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 4. September
10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr
Wir degustieren die phantastischen
98er Weine aus dem Frankental.

Neu: Sauvignon Blanc (Barrique)
Riesling x Sylvaner, Clevner,
Rosé, Gewürztraminer
Lassen Sie sich überraschen von den
Goldtropfen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Fam. Emil Wegmann Obst- und Weinbau
Frankentalerstrasse 60, 8049 Zürich
Telefon 341 9740

**Miami, Orlando,
Tampa, Fort Myers**
mit **Swissair** täglich
SFR 799.—
pro Person

Gültig bis 25. Oktober 1999
inklusive Mietwagen für eine Woche.
Preis bei 2 Personen.
Plus Flughafentaxen und Versicherung.

Ihre  MB REISEN AG
Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01-342 03 43

Innendekoration
kompetent für

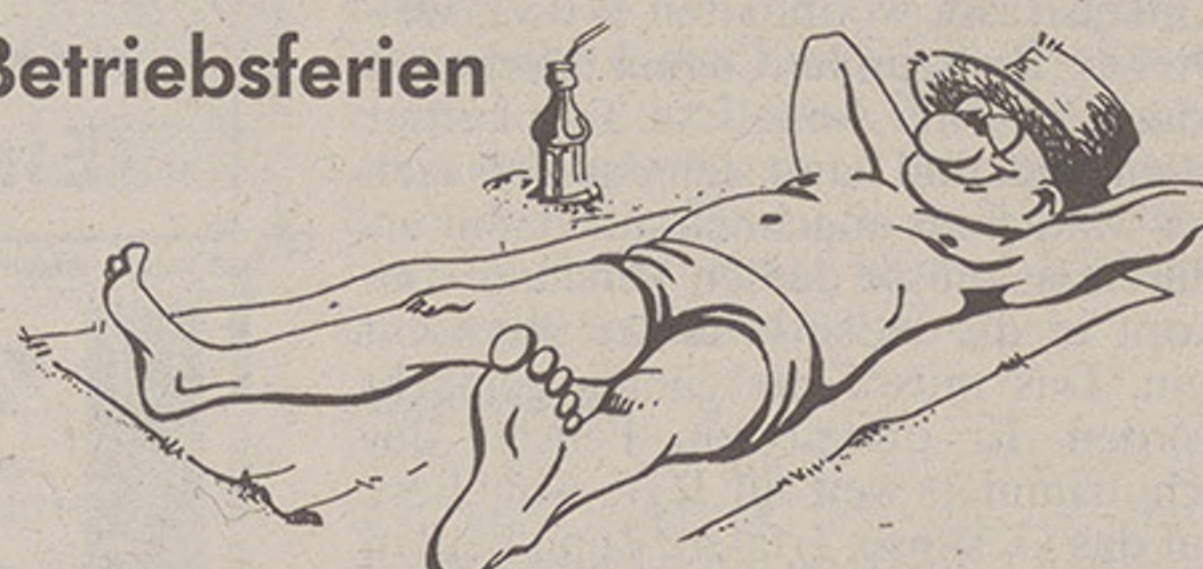
TEPPICHE



Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 271 83 27

Betriebsferien



Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 01/341 36 16

Winterbetrieb ab Sonntag, 3. Oktober

**Freitag,
27. August bis
Sonntag,
12. September**

TV+Video Reparatur-
431 25 00 Dienst
Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg

20 bis 50 Jugendliche (zirka die Hälfte davon
Mädchen) besuchen den Jugendtreff **Cave**
in Höngg. Sie spielen Billard, treffen sich
am Töggelkasten, unterhalten sich, hören Musik
oder hängen im Sofa. Als...

Jugend- arbeiterIn 20%

(Aus Gründen der Teamzusammensetzung
bevorzugen wir eine Frau)
sind Sie hier in Ihrem beruflichen Element. Sie
finden leicht Zugang zu Jugendlichen und arbeiten
gerne abends. Sie schätzen die Zusammenarbeit
im Team und mit anderen in der Jugendarbeit
tätigen Institutionen. Mädchenarbeit (und Nach-
wuchsarbeit) soll in Ergänzung zum bestehenden
Angebot Ihre Aufgabe sein. Sie haben einen aner-
kannten Abschluss im sozialen Bereich und Berufs-
erfahrung in der offenen Jugendarbeit. Ihr Büro
ist am Ort des Jugendtreffpunktes. Wir freuen uns,
Sie kennenzulernen.

Anstellungsbedingungen nach den Richtlinien
des Verbandes evangelisch-reformierter Kirch-
gemeinden der Stadt Zürich.
Arbeitsbeginn ab sofort oder nach Vereinbarung.
Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto richten Sie
bitte bis 12. September 1999 an:
Reformierte Kirchgemeinde Höngg, Frau S. Pfister,
c/o Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich.
Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne
H.-M. Wagner, Telefon 01/341 62 45.

Boxenstopp bei Ihrer nächsten Garage



RENAULT

auto höngg

341 00 00

Renault Vertretung • Verkauf • Neu und Occasionen
Fachwerkstatt • Eigene Spenglerei • MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

CITROËN

auto höngg

341 00 00

Citroën-Profi • Verkauf • Neu und Occasionen
Fachwerkstatt • Eigene Spenglerei • MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

**Die Auto-
Spenglerei
ganz in
Ihrer Nähe**

auto höngg

341 00 00

Carrosserie • Reparaturen aller Marken
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

Liegenschaftenmarkt

Ab 1. September

1½-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Wohnzimmer 6x4,5 m,
Abstellraum, Keller, sonnige, ruhige Lage.
4 Minuten bis zur Tramhaltestelle
Frankental. Inkl. Nebenkosten Fr. 900.—.
Telefon 341 65 70 (Geschäftszeit)

Zu vermieten per 1. November 1999
an der Bergellerstrasse ruhige, sonnige

3½-Zimmer-Wohnung

neu renoviert, neue Küche. Hochparterre,
zirka 85 m², Balkon.
Mietzins Fr. 1650.—, NK Fr. 120.—.
Auskunft Telefon 01/341 12 11

Zürich-Oerlikon, Regensbergstr. 240
In neuem Büro-/Wohnhaus helle

Büroräumlichkeiten

von 100 m² (inkl. Entrée, WC usw.)
per sofort zu vermieten.
Preis Fr. 1950.— inkl. Nebenkosten.
Interessenten melden sich unter
Telefon 01/310 14 30 oder
per Email scheifele@swissonline.ch

Zürich / Regensdorferstrasse 38
Per 1. September 1999 vermieten wir eine

Einstellgarage

Miete: Fr. 130.— monatlich.
Melden Sie sich bei:
Eisenegger Treuhand AG, Watterstr. 81,
8105 Regensdorf, Telefon 01/840 51 61

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.
10% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19



Heinrich Matthys
Immobilien AG

Siedlung Winzerhalde – ausgezeichnet
durch die Stadt Zürich – direkt beim
Naheholungsgebiet an der Werdinsel
Höngg. Suchen Sie eine attraktive
Wohnung in Höngg, an exklusiver Lage,
vereinbaren Sie mit Herrn Kümín
einen Besichtigungstermin.
Telefon 079/411 04 80

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

In Zürich-Höngg, Nähe Wartau,
vermieten wir per 1. September 1999
oder nach Vereinbarung

1½-Zimmer-Wohnung

mit sep. Küche, Bad und Gartensitzplatz.
Mietzins inkl. NK Fr. 600.— pro Monat.
Telefon 01/750 30 59

Aufgepasst «Kleinbetriebe»!!!

In **Regensdorf Zürich** vermieten wir
per sofort oder nach Vereinbarung
Büro- und Gewerberäume
im 2. OG zirka 150 m²,
Fr. 1500.—/monatlich inkl. NK
Vollständiger Ausbau, Aufzüge, Rampe,
Hebebühne, Parkplätze Fr. 60.—/mtl.
Für weitere Fragen steht Ihnen unsere
Frau Negri gerne zur Verfügung:

MATTER
IMMOBILIEN

 Matter Immobilien GmbH
Albisriederstrasse 252, 8047 Zürich
Telefon 01-404 22 77, Fax 01-404 22 78
e-mail: info@matterimmo.ch
<http://www.matterimmo.ch>

Räume Wohnungen Keller usw.

Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Augenblick mall! He.OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLENSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Varilux Comfort®
Nähe und Weite-
sofort gestochen scharf
erkennen!

Der «Sofort-Focus-Effekt®» für

- eine optimale Sicht im Nah-
und Fernbereich
- eine angenehme Sehschärfe
im gesamten Blickfeld und
das sofort und ohne lästiges
Augen- und Kopfbewegen

VARILUX®
EIN ESSELOR-GLAS

Warum länger auf eine
optimale Sehschärfe verzichten?

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

Wie alt ist Ihr Bettinhalt?

Untersuchungen zeigen, dass über
10 Jahre alte Matratzen und Duvets
aus gesundheitlichen Gründen besser
ausgewechselt werden.
Zum Beispiel durch die hervorragenden
Qualitätsprodukte von BICO.

bico
matratzen

Gratis:

- Entsorgung des alten Bettinhaltes
- Lieferung und Montage
- Matratzenschoner-Geschenk

Für ä tüüfä,
gsundä Schlaaf.

**möbel
schwarz**

Möbelfabrik E. Schwarz AG
Stauffacherstrasse 16, 8004 Zürich
Telefon 01 242 70 50

Mit
Hauptsponsor ZKB
ahoi aufs Schiff
Richtung
Theater Spektakel.



**Zürcher
Kantonalbank**

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



An braungebrannten Gesichtern erkannte man, dass verschiedene Ratsmitglieder die Sommerferien an sonnigen Stränden verbracht haben mussten.

Ratspräsident André Odermatt SP begrüßte die Ratsmitglieder und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass ein effizienter Ratsbetrieb weitergeführt werden könne. Er machte die Ratsmitglieder darauf aufmerksam, dass die neu eingebaute Lautsprecheranlage noch nicht in allen Teilen funktionstüchtig sei. Verschiedene Votanten merkten dies im Verlaufe der Ratsdebatte, da die Anlage verschiedentlich streikte und ohne Lautsprecher gesprochen werden musste. Gott sei Dank hielt sich der Lärmpegel im Rahmen des Erträglichen und die Diskussionen konnten mehr oder weniger problemlos über die Bühne gebracht werden. Die Frage sei allerdings erlaubt, warum es nicht möglich gewesen ist, innerhalb von fünf Wochen im Rathssaal eine funktionierende Lautsprecheranlage einzubauen.

Im ersten Geschäft auf der Traktandenliste begrüßt der Präsident drei neue Ratsmitglieder. Aus dem Kreis 2 Benjamin Näf SP anstelle von Andreas Rüegg, aus dem Kreis 6 Corine Mauch SP anstelle von Ueli Keller und aus dem Kreis 9 Albert Leiser FDP anstelle von Marianne Urech-Bürgi.

Durch mehrere Rücktritte wurde eine Anzahl Neuwahlen für verschiedene Spezialkommissionen notwendig, die ohne Probleme bewerkstelligt werden konnten.

Über elf stadträtliche Weisungen überwies der Rat anschliessend den verschiedenen Spezialkommissionen zur weiteren Bearbeitung und späteren Antragstellung im Rat.

In einer Weisung beantragte der Stadtrat dem Gemeinderat eine Landabgabe eines Bauareals an der Hagenholzstrasse. Kommissionspräsident Werner Furrer SVP bemerkte dazu, dass die Kommission diesem Geschäft ohne Opposi-

tion zugestimmt hätte, obschon keine Ausschreibung erfolgte. Dies darum, weil erstens ein marktgerechter Preis für das Areal erzielt worden sei, und zweitens der Baurechtnehmer im Gebiet bereits für das Schweizer Fernsehen tätig sei und sich eine optimale Erweiterung seines Betriebes ergebe. Der Rat stimmte dem Geschäft ohne Opposition zu.

Der Rat hatte nun über vier eingereichte Einzelinitiativen eines Bürgers abzustimmen, die alle für ungültig erklärt wurden. Die Ungültigkeitserklärung war keine Überraschung, denn mit grossem Mehr lehnte der Rat die Themen: Veröffentlichung einer Schuldnerliste im Tagblatt, Bekämpfung des Rauchens an VBZ-Haltestellen, Abschaffung von Blumenverkäufen auf Friedhöfen und Warenverkauf auf Trottoirs, deutlich ab.

Mit je einer Interpellation hinterfragten Kati Riklin CVP und Werner Furrer SVP verschiedene Missstände im AWZ. Vor allem musste sich die Verwaltung Vorwürfe in der Personalführung – die sehr rudimentär durchgeführt wird – gefallen lassen. Es sei nicht normal, und zeuge von Missständen, wenn innerhalb von zwei Jahren 89 Wechsel vorgekommen seien, meinte Werner Furrer. Er bemerkte auch, dass es nicht in Ordnung sei, wenn ein Mitarbeiter freigestellt werde, und nach einem Jahr immer noch nicht über den wahren Grund seiner Freistellung orientiert worden sei. Stadträtin Martelli bekannte sich zu einigen Fehlern und meinte ihrerseits, dass es in nächster Zeit einige Anstrengungen brauche um das AWZ zu reorganisieren.

In einer weiteren Interpellation über die Flugbewegungen in und um unsere Stadt wurde der vermehrte Fluglärm verurteilt. Rolf Kuhn SP und Hermann Aebi LDU wehrten sich in einer gemeinsamen Allianz gegen den Fluglärm über unserem Quartier. Vor allem machte Hermann Aebi darauf aufmerksam, dass die vorgeschriebenen Routen praktisch nie eingehalten werden und dies mit ein Grund sei, dass vermehrter Fluglärm wahrzunehmen sei.

Nach der Behandlung einiger weiterer Vorstösse schloss der Ratspräsident die Sitzung um 20 Uhr.

Helikopterabsturz glimpflich abgelaufen

Der Helikopter einer privaten Flugschule startete um 14 Uhr in Buttwil AG zu einem mehrstündigen Rundflug. Beim zweiplätzigem Helikopter handelte es sich um ein neueres Modell des Typs «Enstrom-280C». Um etwa 14.20 Uhr stürzte der Helikopter aus ungeklärten Gründen im Gebiet «Känzeli» am Üetliberg, zirka zweihundert Meter unterhalb des Restaurants «Uto-Kulm», in den Wald. Die beiden verletzten Insassen wurden vor Ort durch die Städtische Sanität betreut. Später wurden sie in enger Zusammenarbeit von Rega und Berufsfeuerwehr der Stadt Zürich mittels Seilwinden aus dem unwegsamen und steil abfallenden Waldstück geborgen.

Beim Piloten handelt es sich um einen 41-jährigen und bei seinem Passagier um einen 29-jährigen Mann. Beide sind in der Region Zürich wohnhaft. Der Pilot hat sich beim Absturz diverse Verletzungen am ganzen Oberkörper und eine Hirnerschütterung zugezogen. Der Passagier wurde weniger schwer verletzt.

Daihatsu Sirion 4x4

Anlässlich der nationalen Präsentation von Freitag, 3. September bis Sonntag, 5. September 99 stellt das Autohaus Emil Frey AG in Zürich-Alttetten in seinen Showrooms an der Badenerstrasse 600 den brandneuen Daihatsu Sirion 4x4 vor.

Trotz seiner kompakten Aussenmasse ist der Daihatsu Sirion 4x4 ein geräumiger Fünftürer mit fünf bequemen Sitzplätzen. Modernste Vierventil-Motortechnologie verleiht dem Sirion 4x4 beachtliche 55 PS bei einem Benzinverbrauch von lediglich 5,81/100 km (Mix.). Auch bezüglich Sicherheit lässt der kleine Piffikus nichts zu wünschen übrig: Front- und Seitenairbags für Fahrer und Beifahrer, ein Vierkanal-ABS sowie der permanente Allradantrieb sind ebenso serienmässig wie die Servolenkung. Zweite News: New Move, Daihatsu-Kleinwagen.

Öffnungszeiten

Freitag von 7.30 bis 18.30 Uhr, Samstag von 9 bis 17 Uhr und Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

Lust auf Kochen mit Bettina?

Bettina Pape, Fachfrau in Gastronomie und Hotellerie verfügt über eine breite Ausbildung in der Sparte. Sie hat 15jährige Erfahrung im In- und Ausland und verfügt über ausgezeichnete Kenntnisse der internationalen Küche. Sie führte ein Restaurant der gehobenen Klasse und ist als Prüfungsexpertin mitten im aktuellen Berufsleben. Nach dem Wechsel aus dem internationalen, beruflichen Leben in die Funktion der «Familienfrau» (verheiratet, zwei Kinder) hat Bettina Pape im Gewerbehause an der Zürcherstrasse in Weiningen einen Treffpunkt für die Freunde der guten Küche aufgebaut.



Vom Mise en place bis zum Dekantieren des Weins

Bettina Pape vermittelt ihre Kenntnisse der «Tischkultur» an kleine Gruppen von 8 bis 12 Personen. Die Kochschule verfügt über modernste Installationen (drei Kochinseln, Backöfen, Steamer usw.). So ist sichergestellt, dass alle Teilnehmer aktiv Hand anlegen können und wirklich etwas profitieren. Ein wichtiger Teil der Pape-Kochphilosophie liegt in der Planung und Vorbereitung. Die frühzeitige Bereitstellung der saisonalen, marktfrischen Produkte und die Vorbereitung von Menü-Elementen (etwa Saucen, Suppen) ist ein Erfolgsrezept für das stressfreie, vergnügliche Kochen.

Der Standort ist für die Kursbesucher sehr ideal, ist er doch verkehrstechnisch günstig gelegen (direkt beim Gubrist-Tunnel) und Parkplätze stehen genügend zur Verfügung. Der Kurs umfasst in der Regel einen Abend (18.30 bis 23 Uhr). Im Kursgeld sind Wein, Kaffee, Mineralwasser inbegriffen.

Kochen für und mit fröhlichen Leuten!

Ein interessanter Megatrend: die Tischkultur feiert Auferstehung. Auch viel junge Leute, denen man doch so gerne eine Fastfood-Mentalität nachsagt, entdecken wieder den Zauber eines festlich gedeckten Tisches, die Faszination eines guten Weines gediegen zelebriert und die Genüsse einer kultivierten Tafel. Jedoch: die Einladung an gute Freunde ist mit Kochen verbunden und kulinarische Kreativität scheint mit viel Arbeit gesegnet. Dem muss aber nicht so sein – lassen Sie sich überraschen!

Anspruchsvoll Kochen ohne Stress

Mit der richtigen Planung und Vorbereitung ist es möglich, in aller Ruhe, Gäste mit einem mehrgängigen Menü zu überraschen. Und dabei doch Zeit und Aufmerksamkeit für den geschätzten Besuch zu behalten. So macht die Einladung auch für den Gastgeber oder die

Gastgeberin Spass. Die Erfahrung in der Führung anspruchsvoller Restaurants im In- und Ausland hat Bettina Pape gelehrt, dass sich professionelle Arbeitstechniken ausgezeichnet in der privaten Küche anwenden lassen. Sie freut sich darauf, die Tricks erfolgreicher Küchenchefs zu verraten!

In kleinen Gruppen von 8 bis 12 Personen wandeln die Kursteilnehmer auf den Spuren der Haute Cuisine, werden in Grossmutters Rezepten schmökern, den Fischen hinter die Kiemen gucken und marktfrische Angebote beurteilen. Für besondere Koch-Events (etwa für Clubs oder Firmen, für Kinder oder Senioren) gibts auf Anfrage gezielte Kursangebote.

Aus dem aktuellen Kursangebot

Das Jahr neigt sich seinem Ende zu. Herbstlaub in Rot-, Gelb- und Brauntönen bedeckt die Erde. Die vollen Aromen herbstlicher Gemüse-, Obst- und Pilzsorten setzen in dieser Jahreszeit die Akzente, die im Herbstmenü einfließen werden. Die kulinarische Vielfalt in der Küche wird durch die Jagd noch um einiges reicher und dem wollen wir Rechnung tragen. Aber auch für

Der Kommentar

Wo Business Freude macht

Die wirtschaftsstrategischen Umwälzungen (Redimensionierungen, Übernahmen, Fusionen, Privatisierungen) ergeben ein neues Bild von Handel und Wandel. Was nicht rentiert, kommt unter die Räder, schlimmstenfalls unter den Hammer.

So auch (beinahe) Leukerbad, wo sich ein Sachwalter bemüht, noch zu retten, was zu retten ist. Das hat dazu geführt, dass dieses «Dorfverkauf» wird – «Leukerbad – ein etwas ungewöhnliches Übernahmeprojekt» (NZZ).

Die Gemeinde ist verschuldet, dass es keine Art mehr hat. Privatgesellschaften, so etwa Bäderbetreiber, leben unter dem Schatten des unsicheren Konkursaufschubes.

Geht es ans Verschern? Mitnichten. Für die Sanierung des Gemeindehauses ist ein sogenannter «Beirat» zuständig. Für die privatrechtlichen Gesellschaften wirkt ein Treuhänder. Und der sucht nun Käufer für die überschuldeten Tourismus- und Infrastrukturgesellschaften. Er soll sie vorerst anpreisen. Und er ist mit Optimismus daran. Bereits liegt eine Werbeschrift vor, welche die zu habenden Objekte als begehrenswert darstellt. In einem «Appetizer» wird allfälligen Interessenten der Speck durchs Maul gezogen. Sie werden zur Besichtigung nach Leukerbad eingeladen, den Ort, «wo Business Freude macht».

Und das mit den Schulden? Da werden, was nicht erwähnt wird, halt die Gläubiger «einschauen» müssen. Aber warum über geschehenes Unheil meditieren? Da wird jetzt in Leukerbad «die Zukunft verkauft, nicht aber die Vergangenheit». Nicht schlecht. Und möglich ist vieles, z.B., dass noch jemand den grossen «Cherche» macht.

Wer sich (auch etliche Adressaten im Ausland) etwas verspricht und mehr wissen möchte, kann eine vollständige Dokumentation anfordern. Nicht gratis; sie kostet 10 000 Franken. Nach dem nicht üblichen Motto, dass was nichts kostet auch nichts wert ist.

«Nicht-Wildfans» ist gesorgt. Kulinarischer Herbstspaziergang?: Dienstag, 19. Oktober, und Donnerstag, 28. Oktober, jeweils um 18.30 Uhr.

Männerkochkurs mit Weindegustation In gemütlicher Runde zaubern wir ein stilvolles 5-Gang-Menü auf den Tisch. Unser Thema: «Eine kulinarische Reise durch die Schweiz!» Damian Seewer aus Susten/Leuk im Wallis wird uns zu jedem Gang mindestens einen seiner Spezialitäten-Weine probieren lassen. Der Familienbetrieb Seewer füllt seit 1977 «Leukersonne» in Flaschen ab. Die edlen Weine gelten unter Weinkennern als Geheimtip. Diese etwas andere Reise durch die Schweiz kann Mann erleben am Freitag, 19. November, Beginn um 18.30 Uhr.

Die Vernissage in Weiningen – rund 120 Personen wollten einen Blick in die «Grosse Küche» werfen – bestätigte, die Idee kommt sehr gut an. Der Start konnte erfolgreich lanciert werden, die ersten Kurse waren ausgebucht. Was dem aufmerksamen Besucher auffiel, war das perfekte Design im und rund um den Kursort. Keine Frage, man erkennt die Handschrift von Andy Pape, Messestandbau. Diese Kombination – grosses Raumangebot gleich neben dem Kochschullokale – ermöglicht Firmen eine Produktionspräsentation, verbunden mit Events, z.B.: Möbelausstellung, Neuwagen, Modehits usw. ... Weitere Infos erhalten Interessierte telefonisch 079/638 18 89, per Fax 751 80 81 oder im Internet www.pape-kochschule.ch

Viel Spass beim Kochen mit Bettina!



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

Nach 42 Jahren im Dienste der Höngger Kunden



... geht Gertrud Meier am kommenden Montag in ihren wohlverdienten Ruhestand. Über all die Jahre hat Gertrud Meier mit zahlreichen Hönggerinnen und Hönggern eine persönliche Beziehung aufgebaut. Stets freundlich und mit Humor hat sie ihre Fachkompetenz als Drogistin, zuerst in der Dorfbach-Drogerie, später in der Wartau-Drogerie und die letzten sieben Jahre in der Drogerie Höngger Markt von Edith und

Daniel Fontollet unter Beweis gestellt. Wir danken Frau Meier sehr herzlich für ihre engagierte Mitarbeit und die allerbesten Wünsche begleiten sie auf ihrem nun geruhsameren Lebensabschnitt.

Montag, 30. August

wird sich Gertrud Meier von ihren langjährigen Kunden verabschieden. Sie sind alle herzlich eingeladen, um mit Frau Meier anzustossen.

Grosser
Flohmarkt
Samstag, 28. August 1999
vor der Papeterie Morgenthaler
an der Ackersteinstrasse 207

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		
9.30	Sonntag, 29. August in der Kirche: Familien-Gottesdienst zur Eröffnung des Schuljahres mit Pfrn. Barbara Wiesendanger Kollekte: Evangelische Schulen Anschliessend Apéro	15.00
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche	
9.45	Krankenheim Bombach Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias	11.45
10.00	Alterswohnheim Riedhof Gottesdienst mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich	12.45
Wochenveranstaltungen		
11.30	Mittwoch, 1. September Sonnegg – Café für alle	
14.00	Mittagessen Spielmöglichkeit Café bis 17.30 Uhr Bauherrenstrasse 53	9.30
20.00	Mittwochabendgottesdienst in der reformierten Kirche, gestaltet von Gemeindegliedern Kollekte: Josua Dienst (Seelsorgezentrum Strittmatt) Donnerstag, 2. September Ora 56 für 5.- und 6.-Klässler im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 mit Pfrn. Barbara Wiesendanger	17.00
19.00	Freitag, 3. September Morgenessen für Seniorinnen und Senioren im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	18.00
8.30	Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 22.30 Uhr offen Telefon 341 50 38	10.00
19.30		11.00
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		
10.00	Sonntag, 29. August Gottesdienst für Gross und Klein vor dem Kirchgemeindehaus mit Pfrn. Ingrid v. Passavant und Team Einläuten des neuen Kigo-Jahres Anschliessend Bräuteln (Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst im Saal des Kirchgemeindehauses statt.) Kollekte: Für den Cevi	9.00
Wochenveranstaltung		
	Dienstag, 31. August Fiire mit de Chline in der Kirche	
	Eglise réformée française de Zurich Schanzengasse 25, 8001 Zurich Dimanche, 29 août Culte au Fraumünster. Cène (Pas de culte à l'église française) Pasteur Gilles Riquet Apéritif au cloître	
	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44 Sonntag, 29. August Gottesdienst Predigt: Willi Waser	
	Wochenveranstaltung Samstag, 28. August bis zirka 18.00 Uhr Querflöten-Konzert	
	Freikirche Höngg Openhouse Hurdacker Hurdackerstrasse 5 Sonntag, 29. August Familien-Gottesdienst	
	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 28. August Wortgottesdienst Sonntag, 29. August Wortgottesdienst mit Taufe	
	El-Ki-Feier Opfer: Für die Caritas Schweiz in Luzern	
	Werktagsgottesdienste Bis Montag, 6. September finden wegen Ferienabwesenheit von Pfr. Hermanutz keine heiligen Messen statt. Mittwoch, 1. September Frauengottesdienst	

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg	
Samstag, 28. August	
9.00	IBM — Baumann M/Hönggerberg
10.15	Dübendorf Fc — SVH Fb M/Dübendorf
10.30	SVH Vet 2 — Ballspielclub, Vet M/Hönggerberg
11.00	SVH Ec — Engstringen Ec M/Hönggerberg
11.00	SVH Fa — YF Juventus Fa M/Hönggerberg
11.45	Herrliberg Ea — SVH Ea M/Herrliberg
12.15	SVH Sen — Meilen Sen M/Hönggerberg
13.00	Altstetten Da — SVH Da F/Buchlern
14.00	SVH Ba — Red Star Ba Cup/Hönggerberg
14.00	Glatbrugg Ca — SVH Ca Cup/Glatbrugg Au
15.15	Engstringen Eb — SVH Eb M/Engstringen
Sonntag, 29. August	
13.00	Wädenswil A — SVH A M/Beichlen
15.30	Einsiedeln 1 — SVH 1 M/Rappenmöösl
Dienstag, 31. August	
19.30	Regensdorf Vet 2 — SVH Vet 2 M/Wisacher
Mittwoch, 1. September	
18.00	SVH Fb — Jugoslavija Fb M/Hönggerberg
18.00	Regensdorf Bb — SVH Bb M/Wisacher
18.30	SVH Ba — Polizei Ba M/Hönggerberg
Donnerstag, 2. September	
18.30	Sampietrese 1 — SVH 2 M/Hardhof
Freitag, 3. September	
20.00	Kilchberg-Rüschlikon Sen — SVH Sen M/Rüschlikon
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!	

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg	
Präsidentin: Gerda Hilti-Tschappu, Tel. 341 11 85	
Kinderkleider- und Spielsachenbörse «Rössli»	
Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr und Donnerstag, 9.00 bis 11.00 Uhr.	
Während den Schulferien geschlossen.	
Babysitterdienst Höngg	
Yvonne Türlor, Telefon 342 26 93	
Während den Schulferien keine Vermittlungen!	
Chinderhüti	
im evangelischen Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.	
Turnen 60plus für Frauen	
(der Pro Senectute Zürich) im evangelischen Kirchgemeindehaus, Montag 8.45 und 9.50 Uhr	
Mittwoch 9.00 und 10.15 Uhr	
Telefon 341 83 08 und 750 46 15	
Joga für jedes Alter und Rückenturnen	
im Schulhaus Lachenzel: Frau M. Glattfelder, Telefon 775 68 60, Fax 775 68 61.	
Entspannungsgymnastik	
im Schulhaus Lachenzel: Frau E. Pfister, Telefon 341 31 02.	

Hauserstiftung, Altersheim Höngg	
Hohenklingenstrasse 40	
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74.	
Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.	
Postcheckkonto 80-16299-5	

Spitex-Zentrum Höngg	
Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute	
Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer	341 10 90
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr	

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.	
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr	

Krankenmobilen-Magazin Samariterverein Höngg	
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen. Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.	

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 1. September, 19.45 Uhr Restaurant Dörfli «Uedikerhaus» Utikon, 6. Dörfli-Jass Final	
Mittwoch, 8. September, 19.45 Uhr Restaurant Mülihalde, Zürich-Höngg 10. Jass-Zirkel-Championship	
Montag, 13. September, 19.45 Uhr Restaurant Freihof, Oberengstringen 1. Oberengstringer Jass	

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarreizentrum. Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen.
Kontakttelefon 341 88 55, Rita Rüfenacht

Frauenchor Höngg

Hast Du Freude am Singen?

Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnuppere unverbindlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Weitere Auskünfte: Nicole Huber, Präsidentin, Telefon P 822 23 73, G 87742 10

Gospelchor Höngg

Singfreudige Jugendliche und junggebliebene Erwachsene proben für diverse Auftritte vierstimmige Gospelsongs. Freitags, 19.00 bis 20.30 Uhr, im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist.

Auskunft: Pascal Truffer, Telefon 341 06 21

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190:

Singgruppe (Frauenchor)

Montags 20.00 Uhr, Leo Judstube

Tanzgruppe

Dienstags 20.15 Uhr, Bullingerstube

Senioren-Tanzen

jeden 2. Dienstag 14.30 Uhr, Bullingerstube

Neue Sängerinnen oder TänzerInnen sind herzlich willkommen.

Auskunft: Singen Telefon 342 08 12

Tanzen Telefon 341 83 08

Vereinsnachrichten Sport

Radfahrer-Verein Höngg

Jeden Mittwoch

Waldlauf: 18 Uhr Schützenhaus Hönggerberg.

Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige

für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Aquafit-Kurse	auf Anfrage
Rettungsschwimm-Kurse	auf Anfrage

Auskunft:	
Martin Kömeter	Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35

Turngruppe

Fit ist ein Hit — Gymnastik mit Lucina

Aufgestellte Frauengruppe turnt jeden Donnerstag um 20.00 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl (Lachenzelstrasse 11). Frei- und Aktivmitglieder sind herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 341 83 96 und 341 37 80.

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg		Turnhalle
Team-Aerobic		
Damen und Herren		
Montag	20.00—21.30	Imbisbühl
Fitness		
Herren ab 16 Jahren		
Dienstag	20.15—21.45	Vogtsrain*
Fitness		
Damen und Herren		
Freitag	20.15—21.45	Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne: Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20		

Jugendriege	
1. bis 3. Klasse	
Dienstag	18.00—19.00
Auskunft erteilt gerne: Trix Kipfer, Telefon 341 05 84	

Männerriege des TV Höngg		Turnhalle
Männerriege		
Donnerstag	20.00—21.30	Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne: Toni Jegher, Telefon 341 51 43		

Senioren	
Donnerstag	19.00—20.00
Auskunft erteilt gerne: Koni Hausmann, Telefon 341 80 87	

* Mai bis September Turnplatz Kapfenbühl, Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne: Aktive: Sandro Vassalli, Telefon 942 04 70 Junioren: Yves Nonn, Natel 079/404 41 85

Seit 1984 für Sie da!	im Bindellahaus Hönggerstr. 117 2. Stock links 8037 Zürich
Ihre frühere Spitex-Pédicure im Quartier ist jetzt stationär!	Waltraud Ender Tel. 272 19 17 Ich kann noch neue Kunden aufnehmen.

Wir gratulieren

Im Atemholen sind zweierlei Gnaden: Die Luft einziehen, sich ihrer entladen. Jenes bedrängt, dieses erfrischt. So wunderbar ist das Leben gemischt.

Liebe Jubilarinnen und Jubilar

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten.

Geburtstag feiern:

30. August
Frau Anni Jackstadt
Michelstrasse 7, 80 Jahre

1. September
Herr Kurt Bolli
Imbisbühlstrasse 55, 80 Jahre

Frau Elvira Leuenberger
Reinhold Frei-Strasse 47, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilar nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Samstag, 4. September, 15.00 Uhr

Trachtengruppe Höngg:
Lieder und Tänze

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein wohlndes und menschliches Quartier. Unter anderem organisiert er viele traditionelle Anlässe, die nicht mehr aus unserem Quartierleben wegzudenken sind: De schnällsch Zürihegel (mit Turnverein Höngg), 1.-August-Feier auf dem Hönggerberg (mit Turnverein Höngg), Räbeliechtl-Umzug, Jungbürgerfeier u.a. Auch das Aufstellen und die Beleuchtung von Christbäumen im Quartier gehören dazu.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind für alle diese Aktivitäten finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

«Lyrik am Fluss»

Freitag, 27. August, 20.30 Uhr, 2. Abend mit Rolf Zumbühl «modern MundArt Lyrik», Julian Dillier (Lyrik) und Stephanie Dillier (Musik), Polo Hofer (Der Rock, der Roll + überhaupt). Eintritt: Fr. 15.–. Freiluft-Barbetrieb «Lyrik-Bar».

Heisser Grill

Freitag, 27. August, 18 bis 20 Uhr, im Kafi Tintefisch. Grillwaren selber mitbringen.

Sunntigskafi

Sonntag, 29. August, 14.00 bis 18.00 Uhr, anschliessend Salsatanzkafi «El pulpo» ab 19 bis 24 Uhr. Konzert mit Batiri Banda. Eintritt: Fr. 20.–.

Spielanimation

Mittwoch, 1. September, 15 bis 16 Uhr, auf dem GZ-Areal. Für Kinder ab 5 Jahren. Anmeldung nicht erforderlich.

Werkräume/Holzwerkstatt

«Fisch und Vögel»: Dekoration herstellen für die GZ-Festbeiz am «Quartierfäsch», 25. August bis 2. September. Wir stellen Fabelwesen her, Fischvögel, Vogelfische – der Fantasie sind nur wenige Grenzen gesetzt!

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Keller geb. Selwanger, Anna, geb. 1914, von Zürich, verwitwet von Keller, Theodor; Limmattalstrasse 371.

Rösler, Erwin Werner Julius, geb. 1918, von Zürich, verwitwet von Rösler geb. Tschoepe, Sylvie Germaine Madeleine; Schärrengrasse 3.

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Höngg

Freitag, 27. bis Sonntag, 29. August
Vereinsreise

Sonntag, 5. September, 10.30 Uhr
Frühschoppenkonzert
Wipkinger Quartierfäsch
Hauswirtschaftsschule

Kontaktadresse

Präsidentin: Susanne Walther, Zürichstr. 38, 8180 Bülach, Telefon 861 00 33

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Rettungsschwimm-Kurs Brevet I

ab Dienstag, 31. 8. 99, 19.45 bis 21.30 Uhr

Anmeldung:
Martin Kömeter, Telefon 340 28 40

Standschützen Höngg

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m

Samstag, 28. August 8.00 bis 11.30 Uhr

Bitte militärischen Leistungsausweis, Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

Präsident: Bruno Grossmann, Segantinistr. 212, 8049 Zürich, Tel. 341 52 04

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztenot – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 4

Leimbach-Apotheke, Leimbachstrasse 200, Haltestelle Sihlweidstrasse, Telefon 482 60 06

Scheffel-Apotheke, Röschiachstrasse 72, Haltestelle Bahnhof Wipkingen, Tel. 271 33 62
Niklaus-Apotheke, Schaffhauserstrasse 479, Haltestelle Seebach, Telefon 302 07 11

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstagmorgen
Sprechstunde Kreis 10
Höngger Aerztinnen

28. August Praxis Dr. med. Peter Christen
Von 9.00 Limmattalstrasse 177
bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
für Notfälle: Telefon 341 86 00

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist:
Ärzttelefon 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln Notfallärztinnen der Stadtkreise 6 und 10.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer

Blockade an der Rosengartenstrasse

Am Mittwoch, 25. August, gegen 10 Uhr, meldete ein Passant der Funk- und Notrufzentrale der Stadtpolizei, dass auf der Fahrbahn der Rosengartenstrasse direkt vor der Hardbrücke durch unbekannte Personen Rasenriegel auf der Strasse ausgelegt und Flugblätter verteilt würden.

Die Einsatzkräfte der Stadtpolizei trafen vor Ort auf 18 Aktivistinnen und Aktivisten, sechs Frauen und 12 Männer, der Umweltorganisation «Greenpeace», welche schwer arbeitend Rasenriegel auf die Fahrbahn legten und die Strasse bis auf eine Fahrspur blockierten. Die Polizei unterzog alle Aktionsteilnehmer einer Kontrolle und stellte die Personalien fest.

Nach kurzem Gespräch zwischen dem polizeilichen Einsatzleiter und Greenpeaceleuten wurde den Aktivisten eine Frist zum Räumen und Säubern der Strasse gegeben. Daraufhin entfernten sie den ausgelegten «Rosengartenrasen» freiwillig und zügig. Die Beteiligten werden mit Verzeigungen zu rechnen haben.

Die Blockade verursachte auf dem gesamten Verkehrsnetz der Westtangente massive Behinderungen. Die Fahrzeuge stauten sich durch den gesamten Schöneichtunnel bis zum Autobahnenende in Wallisellen. Betroffen waren auch die Ausweichrouten in der Stadt.

Stadtpolizei Zürich

Ein ganz heisser Ofen!

Frischer ist keiner



BÄCKEREI KONDITOREI CONFISERIE

HÖNGG WARTAU Limmatstr. 276, Tel. 341 77 16
HÖNGG IM DORF Regensdorferstr. 15, Tel. 341 33 04
WIPKINGEN Weihersteig 1 (Ecke Rosengarten/Lehenstr.), Tel. 271 27 20
FLUGHAFEN KLOTEN (Mo-So 7.00-20.00 Uhr): TERMINAL B AIRPORT SHOPPING PLAZA Tel. 816 35 43
TERMINAL A, ABFLUG Tel. 816 35 10

Mittwoch-Abendgottesdienst

1. September, um 20 Uhr, in der Reformierten Kirche Höngg. Die Anbetung Gottes steht im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Für das Vorbereitungsteam
Ulrike Bitto

Stadtzürcher Seeüberquerungen

Endgültig ins kalte Wasser gefallen!

Die Stadtzürcher Seeüberquerungen 1999 standen unter einem ungünstlichen Stern. Schon am 7. und 14. Juli stand das Wetterglück den Organisatoren nicht bei. Zwar war die Temperatur am Mittwoch, 25. August, auf schwüle 28 Grad Celsius gestiegen, doch für eine genügende Erwärmung des zu kalten Seewassers reichte dies angesichts der kühlen Nächte nicht. Da die Distanz zwischen den Strandbädern Mythenquai und Tiefenbrunnen 1450m beträgt, haben sich der Verein Stadtzürcher Seeüberquerung, die Seepolizei und das Sportamt entschlossen, erstmals in der 15jährigen Geschichte die Seeüberquerungen ausfallen zu lassen. Sicherheit der Teilnehmenden hatte absolute Priorität!

Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die das Startgeld bereits einbezahlt haben, wird der entsprechende Betrag zurück-erstattet. Senden Sie Ihre Post- oder Bankquittung an den Verein Stadtzürcher Seeüberquerung, c/o Sportamt, Postfach, 8040 Zürich, und vergessen Sie nicht, einen Einzahlungsschein für die Rückerstattung beizulegen oder mindestens Ihre Post- oder Bankverbindung anzugeben.

Der Verein Stadtzürcher Seeüberquerung dankt allen Schwimmbegeisterten für ihr Verständnis und hofft, dass die Seeüberquerungen 2000 wieder bei optimalen Wasser- und Wetterverhältnissen durchgeführt werden können.

Ist die Internet-Sucht im Vormarsch?

Der exzessive Gebrauch des Internets kann zu suchtartigem Verhalten führen. Darauf weist die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) in Lausanne hin, aufgrund von Erfahrungen aus Deutschland und den USA. Dort leidet eine immer grössere Zahl von Internauten darunter, die Kontrolle über die Netzbenu-tzung zu verlieren. Zeit-, Geld- und Realitätsverlust sowie psychische Störungen bei den Betroffenen sind die Folgen, denen sich nun in München bereits eine

Vernissage von Urs Bader

Geb. 1955, wohnhaft in Höngg vom 27./28. August 1999 im Restaurant Mülihalde Limmattalstrasse 215 8049 Zürich-Höngg

Eröffnung: 27. August 19.00 Uhr

mit Texten von Urs Bader und Musik von Christof Fankhauser

Die Vernissage wird von Kurt von Arx von der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich moderiert.

Sie und Ihre Freunde sind herzlich eingeladen.

Ambulanz für Internet-Abhängige an-nimmt.

Online ausser Kontrolle (SEA) Die Internet-Euphorie greift auch hierzulande um sich. Hunderttau-sende sitzen vor den Bildschirmen und kommunizieren per elektronisch ver-netzten Computern miteinander. Wenn das Versenden elektronischer Post (e-mail) und das Durchblättern von Infor-mationsseiten (Surfen) den Reiz verlo-ren haben, gelangt der fortgeschrittene Internaut fast zwangsläufig zur Echtzeit-Kommunikation in den sogenannten Chat(Plauder)-Räumen. Dort wird rund um die Uhr und über fast alles «ge-plappert», was für manch «Schwatz-süchtigen» offenbar eine besonders hohe Faszination ausübt. So hört man in letzter Zeit vermehrt Internet-Benutze-rinnen und -benutzer über einen schon süchtig zu nennenden Umgang mit dem Netz klagen.

Sucht oder Symptom?

Wer ohne Unterbrechung bis zu zehn Stunden online ist, vierstellige Telefon-rechnungen zu zahlen hat, die Kommuni-kation mit der realen Welt einstellt und auch sonst die Kontrolle über seine Netzbenu-tzung verliert, sollte sich in der Tat Sorgen machen, ob er nicht an ei-ner Internet-Abhängigkeit leidet. Wie bei vielen Verhaltenssuchten ist es nach Ansicht der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenpro-bleme (SFA) nicht klar, ob ein exzessi-ves Verhalten gleich eine Abhängigkeit oder lediglich ein Symptom einer an-deren Problematik-Störung ist. Doch die Rede von der Internet-Sucht ist keines-falls nur ein Gag. An der Psychiatris-chen Universitätsklinik in München wurde soeben eine «Ambulanz für In-ternet-Abhängige» eröffnet, sinniger-weise auf eben diesem Internet (med. uni-muenchen.de/psywifo/Interaddic-tion.htm). Dort können Betroffene ihre Leiden vorbringen und psychothera-peutische e-mail-Gespräche mit einem Arzt führen. Eine Idee für die Schweiz?

Quelle: Brenner, V.: Psychology of Com-puter Use: Parameters of Internet Use, Abuse and Addiction. The First 90 Days of the Internet Usage Survey. Psychologi-cal Report (1997) 80, 879-882
SFA Lausanne

1. August in Höngg

Letztes Jahr sprach und schrieb man noch von der Sauregurken-Zeit, heu-te ist der Begriff vom Sommerloch im Umlauf. In dieses Loch (Betriebsferien der Quartierzeitung) fällt der 1. August. Die Vorschauen nahmen sich auch schon bunter und fröhlicher aus. Es gibt Orte, wo man den «Tag des Vaterlan-des» ganz dem privaten Gutdünken überantwortet. Gerade viele Gemein-den reissen sich nicht um eine schöne Gestaltung, die (auch) von den Verei-nen getragen werden kann – doch auch sie haben ein Loch in den Präsenzen. Sicher – der Hurratriotismus ist «out», der Hubiäsch ist «in». Und dazwi-schen sind es gute Feiern, bei denen das Zusammensein im Mittelpunkt steht. «Alle sind eingeladen, gemeinsam zu feiern», so in Höngg, wo Quar-tierverein, Verschönerungsverein und Turnverein einen Aufruf publizieren. Ab 18 Uhr steht die Festwirtschaft bereit, und dann gibt es Begrüssungen und eine Festrede. Dieses Jahr gehalten von Liliane Forster, Redaktorin beim «Höngger».

In unserer schnellebigen Zeit, in der ein Modetrend den anderen jagt, modernste Technologien in immer kürzerer Zeitrevolutioniert werden, Stress offen-bar einfach dazugehört, bei allem, was man tut; in einer Zeit, wo wir Menschen uns derart auf das Morgen konzentrie-ren, dass wir prompt vergessen, das Heute zu leben und zu erleben, gibt es doch Dinge, die, so scheint es wenig-stens, immer gleich bleiben. Der 1. August wirkt so: Solange ich mich zurückerinnern kann, haben wir den 1. August gefeiert. In See-bach, wo ich aufgewachsen bin, haben meine Eltern jeweils eine Schweizer und eine Zürcher Fahne am Fenster flat-tern lassen, wir Kinder schwenkten Fähnchen am Stock. Weil wir während der Sommerferien aber immer ins Hei-matdorf meiner Mutter gefahren sind, haben wir den 1. August meist in den Bergen, in Poschiavo, verbracht. Interessanterweise zählte der 1. August vor rund 30 Jahren nur ein paar Stunden (immerhin ist er erst seit 1993 allgemein ein arbeitsfreier Bundesfeiertag), denn für uns Kinder begann er erst mit dem Eindunkeln. Wir konnten es kaum er-warten, unsere Lampions mit einem brennenden Kerzlein zum Leuchten zu bringen und zum Leben zu erwecken. Das Grösste waren aber immer die ben-galischen Zündhölzer, mit denen wir in weitausholenden Bewegungen die wil-desten Fantasiegebilde in die Nacht zeichneten.

Etwas älter, nahmen wir jeweils auch an der offiziellen Bundesfeier auf dem Dorfplatz teil; das ganze Tal, so schien es, war auf den Beinen. Die Kirchen-glocken läuteten. Jedes Jahr hielt der «Podestä», der Bürgermeister, seine Festansprache, und wir mussten uns an-strengen, um einige Brocken der deut-



Liliane Forster

schen Kurzfassung aufzuschnappen. Zahlreiche Ortsvereine zeigten ihre Darbietungen auf der eigens errichteten Bühne, Höhepunkt war jeweils am Schluss die grosse Menschenpyramide des Turnvereins. Weitergefeiert wurde dann am Waldfest, in neuerer Zeit kam auch noch ein prächtiges Feuerwerk da-zu. Eine ganze Kette von Höhenfeuern lenkte den Blick immer wieder gegen den Himmel, hielt ihn gefangen – und die beeindruckende Kulisse regte den einen oder anderen vielleicht auch zu eigenen Gedanken an...

1891 wurde der 1. August erstmals ge-feiert; wie genau, habe ich nicht recher-chiert. Die Vermutung liegt jedoch nah, dass damals schon, nach Beendigung des Sonderbundskrieges, Höhenfeuer die dramatisch-konspirativen Ereignis-se rund um die Verbündung auf dem Rütli wieder haben aufleben lassen. Heute Abend, gerade jetzt, kommen überall in der Schweiz, im Ausland und

Am Brühlbach RESTAURANT

Jeden Mittwoch ab 18.00 Uhr im September

WILDAUFWILD

Rehmedaillons in Butter gebraten
Am Tisch mit Cognac flambiert
Wildrahmsauce
Rotweinbirne mit Preiselbeeren
Rosenkohl
Spätzli

von Fr. 26.50 – 31..50 inklusive Vorspeise

Freitag 3. September 1999 ab 18.00 Uhr vom Wagen serviert

KALBSKRONE
von Fr. 27.30 – Fr. 32.50 inklusive Vorspeise

Ihre Tischreservation ermöglicht uns eine gute Vorbereitung.
Ihr Brühlbach-Team
Tel. 344 43 36

Seniorenresidenz "Im Brühl" (oberhalb Migros Höngg)

Ausgangs-Punkt...

Eine Portion Lebensfreude à la Carte. Eine Prise Lifestyle und ein Hauch vom gewissen Etwas. Das erwartet Sie jeden Tag im «Le Lyonnais». Ein Punkt für Ihren Ausgang heute Abend!

hotel montana zürich

Bistrot «Le Lyonnais» im Hotel Montana Konradstrasse 39, 8005 Zürich
Tel 01-271 10 70, Fax 01-272 30 70

RESTAURANTS NEUE WILD

Silvester 1999/2000

Es hat noch einige Plätze frei – aber sicher nicht mehr lange...

Voranzeige: Wild-Wochen

Vom 9.9.1999 an servieren wir Ihnen unsere beliebten Wildspezialitäten mit einem neuen Programm – kommen Sie und testen Sie uns – Sie werden es nicht bereuen.

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Restaurant Grünwald

Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 71 07

Wänn in Grünwald wotsch gaa, lueg d'homepage aa!

www.gruenwald.ch

Wirtschaft · Jägerstube · Gartenschür
Gartenrestaurant · Waldwirtschaft

in dem man aufwächst, eine Kultur, die einen prägt, eine Geborgenheit, die einem Kraft geben kann, sich selber zu werden. Je älter man wird, umso mehr erweitert sich der Kreis, eigene Freundschaften, ein neues Beziehungsnetz lassen Modifikationen zu. Häufig bringt die Trennung vom Elternhaus, eine neue Lebensgemeinschaft örtliche Veränderungen mit sich. Nicht zuletzt zwingen einen wirtschaftliche oder gar politische und kriegerische Ereignisse, Alt-bekanntes zu verlassen, einen Neuanfang zu wagen.

Liebe Hönggerinnen und Höngger, liebe Anwesende, wir haben es in Händen, dass der Ort, das Quartier, in dem wir leben, uns Heimat werden kann. Seit zwölf Jahren lebe ich in Höngg; durch mein Engagement im Vorstand des Quartiersvereins und meine Tätigkeit bei unserer Quartierzeitung «Höngger» konnte ich vielfältige Kontakte knüpfen, durfte ich die unterschiedlichsten Leute kennenlernen. Es kommt sogar vor, dass ich gefragt werde, bei welchem Höngger Lehrer ich denn die Schule besucht habe. Ja, ich habe in Höngg eine neue Heimat gefunden. Was ich dafür getan habe? Ich habe mich dafür interessiert, was um mich herum passiert, und mich dort engagiert, wo es mir wichtig schien, wo ich meine Fähigkeiten einbringen konnte. Ich möchte Sie herzlich dazu aufrufen, am öffentlichen Leben teilzunehmen. Machen Sie mit in einem der zahlreichen Ortsvereine, honorieren Sie die Anstrengungen der Organisatoren, indem Sie Anlässe, Feste, Veranstaltungen im Quartier besuchen, gerade so wie heute unsere Bundesfeier, und engagieren Sie sich dort, wo es darum geht, das Miteinander zu gestalten. Wo man sich kennt, hat Anonymität keinen Platz – dafür wachsen Offenheit, Toleranz und gegenseitiger Respekt. Alles Eigenschaften, die wir auch gerne bei unseren Jugendlichen sähen, nicht wahr?

Ein weiterer Aspekt von «Heimat» meint aber auch, dass wir nicht nur die politischen Rechte in Anspruch nehmen, sondern auch unseren Pflichten als Staatsbürgerinnen und Staatsbürger nachkommen. Und damit wir uns gleich richtig verstehen, ich denke dabei nicht in erster Linie ans Steuerzahlen... Nehmen wir doch am Entscheidungsfindungsprozess teil, gehen wir an die Urne, wenn unsere Meinung gefragt ist, und bestimmen wir mit, wer als Vertre-

Fortsetzung nächste Seite

ter des Volkswillens in Parlament, Exekutive und Richtergerichten sitzt. «Die mached ja sowieso, was' wänd», ist ein Ausspruch, den ich immer wieder höre als Entschuldigung für die Absenz, den ich mich aber weigere zu akzeptieren. Wo sind die rund zwei Drittel der Wahlberechtigten gewesen, als es diesen Frühling darum ging, den Zürcher Kantons- und Regierungsrat neu zu bestellen? Manch einer mag zu bedenken geben, dass ihn die Komplexität von bestimmten Abstimmungsvorlagen schlicht und einfach überfordere. Ich möchte Sie einladen, die Entwicklungen laufend mitzuverfolgen, sich die nötigen Informationen zu beschaffen. Meine Damen und Herren, ich sehe heute auch einige Politiker unter uns, nehmen wir sie in die Pflicht, lassen wir uns Auskunft geben, Fragen beantworten und erinnern wir sie wo nötig hin und wieder an den Volkswillen! Suchen wir das persönliche Gespräch, das für eine Klärung und Meinungsbildung häufig aufschlussreicher ist als parteiinterne Publikumsveranstaltungen. Geben wir klar zu verstehen, dass lösungsorientierte überparteiliche Auseinandersetzungen und sachdienliche Kompromisse mehr zählen als das Verharren auf festgefahrenen Positionen und das Hochhalten des Parteibüchleins. Vielleicht bin ich Fatalist, aber ich bin überzeugt, dass sich auch heute noch mit einer gesunden Portion Menschenverstand, Offenheit, Selbstbewusstsein und Gottvertrauen manches bewegen lässt.

Angst macht mir, dass es bei uns Kinder gibt, die verwahrlosen, nicht im materiellen sondern im seelischen Sinn; dass Ethik, wo sie überhaupt noch ein Thema ist, in den Privatbereich jedes einzelnen verbannt wird, wo sie doch auch im öffentlichen Leben, in Politik und Wirtschaft Grundfeste sein sollte; dass es junge Menschen gibt, die bei ihrem Schulaustritt die schmerzliche Erfahrung machen müssen, in unserer Gesellschaft keinen Platz zu haben, weil sie keinen Ausbildungsplatz finden; dass immer weniger Superreichen immer mehr Arme, junge und alte, Workingpoors, Sozialhilfeempfänger gegenüberstehen; dass wir es immer wieder

mit Despoten, Aggressoren zu tun bekommen, die vernünftigen Argumenten und Diskussionen unzugänglich sind und darum unberechenbar ihren Machthunger ausleben; dass Menschenrechte auf dieser Welt häufiger, als wir alle denken, mit Füßen getreten werden.

Wer eine 1.-August-Ansprache hält, Politikerin oder nicht, kommt besonders am ausgehenden 20. Jahrhundert nicht darum herum, sich Gedanken über die Zukunft der Schweiz zu machen; wie behauptet sie sich in Europa, wie weltweit? Im Vordergrund stehen dabei natürlich die Beiträge zur EU und zur UNO. Das soll aber nicht heissen, dass wir nicht auch eine Zusammenarbeit auf anderen Ebenen, in weiteren Gremien in Betracht ziehen und prüfen müssen. Einige Denkanstösse sollen genügen:

Die alten Eidgenossen haben sich zusammengetan, um eine kollektive oder genossenschaftliche, aber keine individualistische Freiheit im modernen Sinn zu sichern. Berührung mit einem individualistischen Freiheitsverständnis und die allgemeine Rechtsgleichheit brachte erst die von Frankreich aufgezwungene Helvetische Verfassung von 1798. Zentrales Element des schweizerischen Nationalbewusstseins ist die halbdirekte Demokratie, die direkte Mitsprache des Volkes über die Instrumente von Initiative und Referendum. Die Schweiz war das erste Land, das direktdemokratische Elemente einführt, welche über das in Frankreich und Nordamerika praktizierte Verfassungsreferendum hinausgingen. Eine differenzierte Offenheit gegenüber langlebigen, freizeitlichen Ideen darf als Zeichen für ein gesundes nationales Selbstbewusstsein gelten und verdeutlichen, dass die Schweiz in einer breiten westlichen Verfassungstradition steht und von aufklärerischem Gedankengut mitgeprägt worden ist. Das wohlüberlegte Bekenntnis zu hohen Idealen zeichnet die Verfassung von 1848 auch aus heutiger Sicht als mutigen Akt aus.

Der Prozess der europäischen Einigung ist mit der Bildung des schweizerischen Bundesstaates von 1848 verglichen worden. Während dazumal ein Souveränitätstransfer von der Kantons- zur Volkshoheit im Bundesstaat stattgefunden hat, macht heute Probleme, dass die Schweizer Volksrechte preisgegeben würden, weil sie nicht an eine übergeordnete demokratische Instanz gingen. Die institutionellen Fragen werden in Europa aber jetzt diskutiert, für die Schweiz könnte das heissen: Wie wird Europa demokratischer, und was bedeutet das für die demokratische Schweiz? Die Schweiz könnte Pionierarbeit leisten bei etwas, was sie schon vor 150 Jahren erreichte: eine echte Gemeinschaft von verschiedenen Völkern, Sprachen, Kulturen und Konfessionen zu sein. In der Vergangenheit hat sich die Neutralität für die Schweiz als sehr nützlich erwiesen und Unabhängigkeit, Wohlstand und innere Stabilität bewirkt. In einer Welt, die Solidarität mit den Opfern verlangt, wird Neutralität jedoch kaum mehr als Leitprinzip für eine Aussenpolitik akzeptiert werden. Es ist absehbar, dass ein Konsens zwischen der traditionsbewussten, ländlichen Schweiz und der modernen, urbanen Schweiz gefunden werden müssen. Hier wie dort wird um den Weg nach Eu-



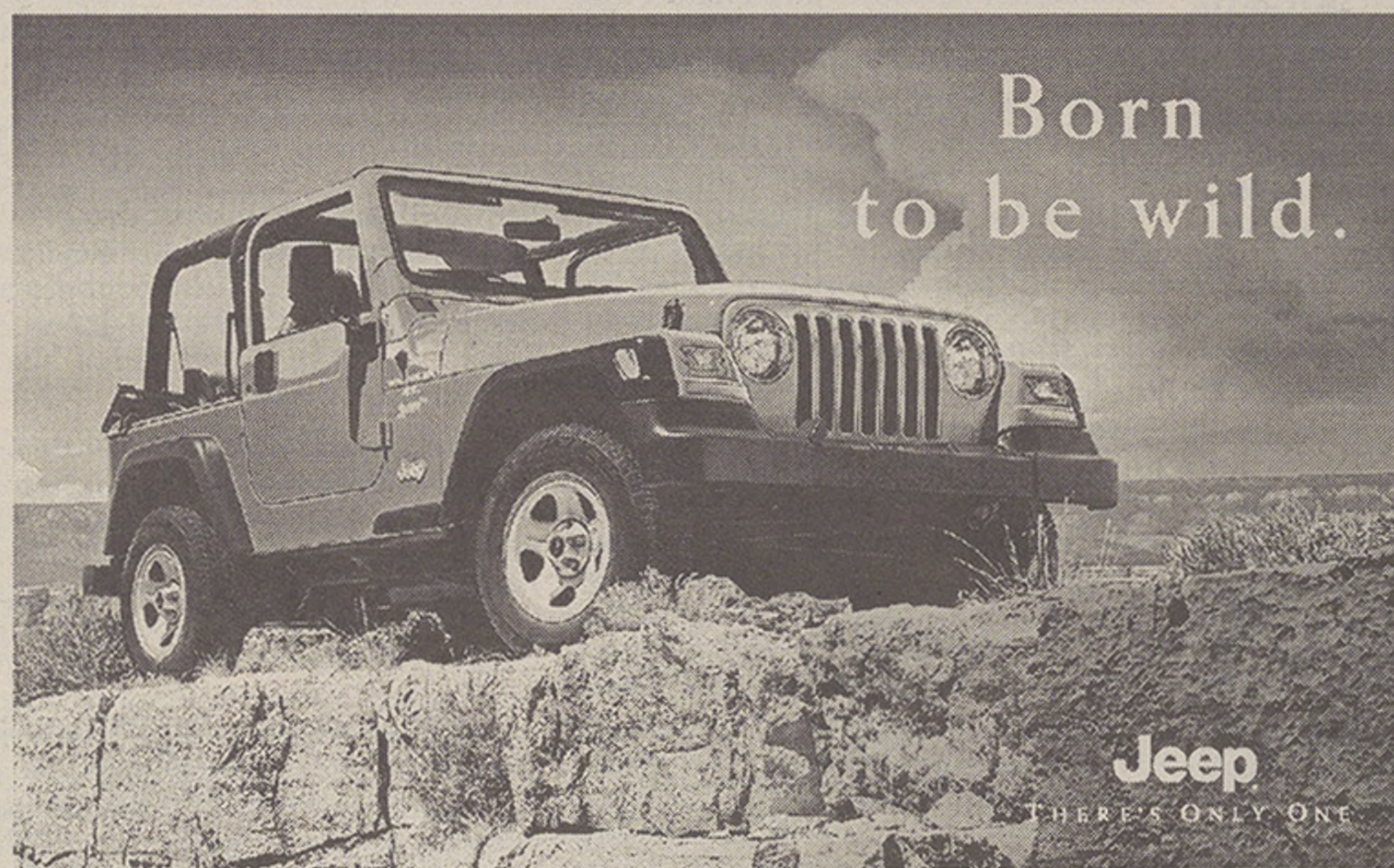
Eine grosse Schar Festfreudiger hat sich wiederum beim Turnerhaus auf dem Hänggerberg zur traditionellen Bundesfeier eingefunden.

ropa gerungen; es ist zu wünschen, dass dies in gegenseitigem Respekt und Solidarität geschieht. «Es gilt als Europäer zu denken, sich aber als Schweizer zu fühlen», hat Gottlieb Duttweiler einmal gesagt. Eines ist sicher: Egal ob die Schweiz der Europäischen Union oder einem anderen Gremium beiträgt oder nicht, ihr Schicksal ist heute schon stark verknüpft mit Europa und kann sich diesen Einflüssen auch künftig nicht entziehen. Ihre Erfahrungen im Umgang mit anderen Kulturen und mit Minderheiten sowie ihre humanitäre Tradition, in den letzten Monaten erneut erprobt, machen die Schweiz zu einem wertvollen Mitglied in der Weltgesellschaft. Ob sie diese Erfahrungen jedoch als Vollmitglied der UNO wird einbringen können, wird sich zeigen müssen. Mein siebenjähriger Sohn freut sich das ganze Jahr auf den 1. August. Für ihn ist es das Mega-coolste, wenn die Familie nach dem Eindunkeln vom Garten auf die Strasse disloziert, wo der Grossbäp (und keiner kann's so gut wie er) zusammen mit den Nachbarn Feuerwerk steigen lässt. Was die Kinder angeht, hat

sich der äussere Rahmen unserer Nationalfeier tatsächlich nicht merklich verändert. Und das ist gut so. Sie sollen sich am Augenblick freuen dürfen, aufwachsen in einer von Liebe und Geborgenheit geprägten Umgebung, im Vertrauen darauf, dass die Gesellschaft sich engagiert darum kümmert, damit auch in der Schweiz von Morgen Bildung, Menschlichkeit, Solidarität, Konkurrenzfähigkeit und eine offene, tolerante Grundhaltung es jedem ermöglichen, den seinen Fähigkeiten entsprechenden Beitrag für das Wohlergehen unserer Gemeinschaft erbringen zu können. Ich wünsche uns, dass wir das Heft in die Hand nehmen, uns mit Verstand und Herz einsetzen für das, was uns wichtig ist, dass wir aber auch nicht zögern, wo nötig alte Zöpfe abzuschneiden. Arbeiten wir an unserer Zukunft und der unserer Kinder, hartnäckig und stet, aber auch mutig, humorvoll und mit einer gesunden Portion Offenheit, Fantasie und Vertrauen in eine höhere Macht.

Ich wünsche Ihnen allen von Herzen einen schönen 1. August:

JEEP WRANGLER. Wenn Sie es wild mögen, der Wrangler mag es auch. Der 4,0-l-Sechszylindermotor des Original-Jeeps jagt Sie mit 167 PS und 286 Nm bei 2'300 U/min über Stock und Stein. Für Sicherheit sorgen zusätzlich ABS und Airbags. Ab Fr. 39'300.- (inkl. 7,5% MWST).



JH Keller AG
Zürich

JH Keller AG
Vulkanstrasse 120
8048 Zürich
Tel. 01/432 24 10

Schulprobleme in Französisch?
Hilfe für:
Aufgaben · Prüfung · Probezeit
Oder wollen Sie Ihr Französisch auffrischen?
Konversation · Grammatik
Für weitere Auskünfte:
Telefon 342 06 52

Christine Demierre
Betrifft:
Rückblick/Ausblick
Die Ferien und die Street-Parade sind vorbei, die Sonnenfinsternis und selbst der Freitag der 13. sind schadlos überstanden, jetzt dürfte eigentlich auch der Sommer kommen.
LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Kosmetik-Institut COSMEON
Limmatalstr. 204, Telefon 01/341 27 28
Zürich-Höngg, Eingang Schärergrasse 2
Parkhaus Regensdorferstr./vis-à-vis Migros

Gesucht flexible, branchenkundige
CH-Aushilfs-Verkäuferin
nach Oberengstringen und Dietikon
für zirka 2 bis 3 Tage pro Woche.
Ulrich Konditorei Bäckerei
Zürcherstrasse 62, 8953 Dietikon
Telefon 01/740 83 20, Herr Leuenberger

tagsüber abends
Babysitterdienst des Frauenvereins Höngg
Auskünfte an Familien und BabysitterInnen erteilt gerne:
Y. Türlin, Tel. 342 26 93

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen Beratungen
Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmatalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swisscom.ch

Vermisst
seit 18. August im Raum Lachenzeig
Büsi
grau getigert mit weissem Gesicht.
Besonderes Merkmal Ringelschwanz.
Melden Sie sich bitte bei Familie Feusi,
Telefon G 809 37 31, P 341 23 64

Jeden Dienstag im
Hallenbad Bläsi
Massage Rücken-Nacken Fr. 38.-
Ganzkörper Fr. 74.-
Schwimmen Privatunterricht Fr. 35.-
Anfänger, Stilverbesserung, Haltungsschwimmen
Barbara Cardu Dipl. Schwimmlehrerin und Masseurin
Telefon 451 12 69

COIFFURE ANETTE **NEU**
TEL. 01-342 03 32
Damen, Herren und Kinder
Limmatalstrasse 242 **Gratis P**

Umzüge
Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

Diverse Ohringe
Gold 18 Karat **50%**
40 Jahre
UHREN · BIJOUTERIE ANITA HELFER
Limmatalstrasse 130 · 8049 Zürich
Telefon 01/342 44 04
Montag geschlossen

Meditation
Für Anfänger und Fortgeschrittene
Kleine Gruppen in Höngg
Montag / Mittwoch / Donnerstag
9.15 bis 10.45 Uhr / 18.30 bis 20.00 Uhr
Auskunft und Anmeldung
Rosemarie Börlin
Meditationsleiterin, Mitglied SVNH
Telefon 840 32 26

TOP-SINGLES-TANZ Info: Tel. 01/491 57 65
Hotel Inter-Continental, Badenerstr. 420, Zürich
Samstag, 21. 8./9. 10./13. 11./18. 12./Silvesterparty
Hotel Renaissance, Talackerstrasse 1, Glattpburg
Samstag, 11. 9./25. 9./30. 10./27. 11./11. 12.
Restaurant Börse, Bleicherweg 5, Zürich
erster Freitag im Monat, 3. 9./1. 10./5. 11./3. 12.
Türöffnung und Tanz mit Live-Band ab 19.30 Uhr
Wanderferien für Singles in Davos (1 Woche)
Wanderungen (3 bis 5 Std.)/Info Tel. 01/491 57 65

PONTONIER-SPORTVEREIN ZÜRICH
3. Pontonier-Fischessen
am Samstag, 4. September 1999
ab 11.30 Uhr
auf der Werdinsel in Zürich-Höngg
im Festzelt hinter dem Pontonier-Depot
zwischen dem Kraftwerk-Museum und der
blauen Fussgängerbrücke.
Der Pontoniersportverein Zürich freut
sich auf Ihren Besuch.
Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker
Inhaber: **René Graf**
Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01-341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Jetzt neu!!! Floristik-Kurse für Sie mit Barbara Truffer
1. Grundkurs: Gestalten eines einfachen Strausses
Samstag, 4. Sept., 9.00 bis 11.00 Uhr
2. Für jede Vase den passenden Strauss
Samstag, 11. Sept., 9.00 bis 11.00 Uhr
3. Herbstzauber:
Samstag, 25. Sept., 9.00 bis 11.00 Uhr
4. Kürbiskurs 1:
Samstag, 2. Okt., 9.00 bis 11.00 Uhr
5. Kürbiskurs 2:
Samstag, 2. Okt., 13.00 bis 15.00 Uhr

Für Kinder von 7 bis 11 Jahren Halloween: Kürbis lustig gestalten
Samstag, 2. Okt., 11.30 bis 12.30 Uhr
Mein erstes Gesteck
Mittwoch, 20. Okt., 14.00 bis 16.00 Uhr
Verlangen Sie heute noch die Kursunterlagen!